

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1908

128 (18.3.1908) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von H. Thiergarten. Chefredakteur u. verantwortl. für Inhalt u. Formaleinrichtungen Albert Herzog. Verantwortl. für den allgemeinen Teil: U. Frhr. v. Sedendorf, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil H. Müllerspacher sämtlich in Karlsruhe.

Anlage: 35000 Exempl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Expedition:

Büchel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Markt. Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Einwärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Zeitspalt 25 Pfg., die Reklamspalt 70 Pfg.

Nr. 128.

Karlsruhe, Mittwoch den 18. März 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

Für das 2. Quartal April, Mai und Juni.

hat die „Badische Presse“ folgende neuen Erwerbungen anzukündigen:

1. Für das Hauptblatt: Berichte über eine Forschungsreise „Im Automobil nach Indien“.

welche der durch seine mannigfachen Weltreisen bekannte Schriftsteller Eug. Zabele nach in diesem Monat antritt und über die er unterwegs an die „Badische Presse“ eine Reihe von eingehenden Darstellungen schreiben wird. Die Automobilreise geht durch Rußland und Persien, evtl. durch Afghanistan nach Calcutta oder Bombay. Sie wird also interessante und noch wenig bekannte Gegenden berühren und es somit ihrem Unternehmern ermöglichen, buntfarbige Schilderungen von Land und Leuten und von mannigfachen Reiseerlebnissen zu geben.

2. Für das Hauptblatt: Einen neuen Roman, betitelt „Dunkel Timm“.

Das liebenswürdige und behagliche Werk stammt aus der Feder G. v. Stockmanns und ist voll an heiteren Episoden und von einer spannenden Handlung. Man darf ihn seiner ganzen Anlage nach einen feinsten Lustspielroman nennen.

3. Für das Unterhaltungsblatt:

„Die Abenteuer des Generals Gerard“.

eine Reihe von einander unabhängigen, außerordentlich frisch und scharfsinnig erzählten, höchst seltenen Erlebnissen des wackeren Brigadier, der sich einst unter Napoleon I. seinen Soldatenruhm holte. Die tollkühnen Streiche des Brigadier Gerard sind von feinem geringeren als Conan Doyle nachgeahmt, der mit dieser neuen Figur seinem weltbekanntem Detektiv Sherlock Holmes ein ganz eigenartiges militärisches Pendant an die Seite stellt.

Wir machen hierbei auf die Notwendigkeit einer baldigen Bestellung der „Bad. Presse“ aufmerksam, die auch durch den Reichtum ihres sonstigen Inhalts und die Schnelligkeit ihrer Berichte auf jedem Gebiete der Politik und des öffentlichen Lebens bei ihrer unabhängig nationalen Haltung unter allen Zeitungen des badischen Landes die größte Verbreitung aufzuweisen hat. Die möglichst umgehende Bestellung ist nötig, soll die „Bad. Presse“ pünktlich zum neuen Quartal ins Haus gebracht werden. Soweit die angeforderten Romane inzwischen schon beginnen, erfolgt ihre Nachlieferung.

Zusammen mit dem

Unterhaltungsblatt

das namentlich auch reich mit Illustrationen aller Art versehen ist, sowie mit der Gratis-Beilage

Courier

Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, kostet die „Badische Presse“ pro Quartal durch die Postanstalten bezogen und am Postschalter abgeholt 1 Mark 80 Pfennig, bei täglich maliger Zustellung frei ins Haus 2 Mk. 52 Pfg. — Die „Badische Presse“ kann auch für jeden einzelnen Monat bei der Post bestellt werden und kostet

Enterbt.

Roman von Richard Dallas.

(47. Fortsetzung.)

Die Stunde, hieß es in Miles Bericht weiter, die zwischen der Trennung Littells von Herrn Dallas und seiner Ankunft im Hotel lag, reichte nicht hin, seine Rückkehr nach Whites Hause möglich zu machen, wenn er nicht später ein rascheres Mittel benutzte, sein Hotel zu erreichen, als seine Füße. Unter diesen Umständen mußte er entweder auf der Hochbahn oder in einem Wagen gefahren sein. Da das erstere wahrscheinlicher und auch leichter festzustellen war, so versuchte ich es. Ich fand heraus, daß in der Winternacht ungefähr um halb zwei Uhr ein Mann mit langem, hellem Ueberzieher und weichen, grauen Hut, wie Littel sie trug, einen Zug in nördlicher Richtung an dem Bahnhof in der achtzehnten Straße benutzt hatte. Dies erfuhr ich von dem Nachtwächter, dessen ganze Aufmerksamkeit der Reisende dadurch erregt hatte, daß er eine Fünfdollarnote nachsehen ließ, um das Fahrgeld bezahlen zu können. An sich genügte dies noch nicht, um die Identität mit Littel festzustellen. Aber ich hatte noch ein anderes Mittel zur Hand. Wenn jener Mann Littel gewesen war, so mußte er auf einer Station in der Nähe seines Hotels ausgestiegen sein. Nun hatte Littel tatsächlich in jener Nacht ungefähr zehn Minuten später auf der Station in der achtundfünfzigsten Straße einen Nordzug verlassen. Der Nachtwächter des Bahnhofs hatte ihn erkannt und angerebet, denn Littel hatte die Station mehrere Jahre hindurch fast täglich benutzt. Ich hatte also keine Anwesenheit an vier Punkten im Verlaufe einer Stunde festgestellt: am Radissonplatz, kurz vor ein Uhr; auf dem Bahnhof in der achtzehnten Straße ungefähr um halb zwei Uhr, in der achtundfünfzigsten Straße ungefähr zehn Minuten später und im Hotel ungefähr um dreiviertel auf zwei Uhr. Dann berechnete ich seinen Weg folgendermaßen: er hatte ungefähr eine halbe Stunde gebraucht, um vom Radissonplatz

dann 60 Pfg., bzw. bei freier Zustellung ins Haus 84 Pfg. monatlich.

Jeder neue Besteller erhält auf Wunsch nach Einlieferung der Quittung und einer 10 Pfennig-Marke für Frankozustellung gratis: 1 Roman und einen schönen „Wandkalender“. Den Fahrplan der Großh. Bad. Staats-eisenbahn erhält jeder Abonnent am 1. Oktober und 1. Mai gratis beigelegt.

Leser und Freunde der „Badischen Presse“ bitten wir, auch ferner unser Blatt mit bemerkenswerten Nachrichten zu unterstützen und in ihren Bekanntenkreisen auf die „Badische Presse“ aufmerksam zu machen.

In Karlsruhe, Mühlburg und Durlach erfolgt das Austragen durch eigene Boten der Expedition, die jederzeit Bestellungen annehmen, ebenso wie die Expedition, Ecke Lammstraße und Büchel, sowie die Zweigexpeditionen; auswärts werden Bestellungen auf die „Badische Presse“ durch alle Postanstalten und Postboten, sowie an Plätzen, wo wir eigene Agenturen haben, durch die Agenturenhaber entgegengenommen.

Karlsruher Agenturen

durch welche die „Badische Presse“ außer durch die Haupt-Expedition Lammstraße 1b bezogen werden kann, sind:

- Chrlr. Kolonialwaren-Geschäft, Durlacherstraße 66
Fehler, Obsthandlung am Mendelssohnplatz
Hoch, Filiale des Lebensbedürfnis-Bereins, Augartenstraße 91
Schwarzewald, Filiale des Lebensbed.-Bereins, Müppurrerstr. 27
Siedinger, Weinhandlung, Marienstr. 35
Sig, Kolonialwaren-Geschäft, Marienstr. 93
Steinmann, Zigarren-Geschäft, Karlsstr. 27
Tressel, Kolonialwaren-Geschäft, Bräunerstraße 1
Vetter, Kolonialwaren-Geschäft, Büchel 15
Oberwald, Kolonialwaren-Geschäft, Kasanenstraße 36.
Zeitungslokal am Hotel Germania
Zeitungslokal am Karlsruher
Zeitungslokal am Postamt I.

Die Expedition der „Bad. Presse“.

Frankreichs und Englands Stellung zur mazedonischen Frage.

— Unser A-Korrespondent schreibt uns aus London, 17. März:

Es war schon seit einiger Zeit hier bekannt, daß das hiesige auswärtige Amt und die diesseitige Regierung überhaupt nichts weniger denn erkrankt waren über die von der französischen Regierung in der mazedonischen Frage England gegenüber eingenommene Haltung. Man hatte das gewisse Gefühl als selbstverständlich betrachtet, daß der befreundete quai d'Orsay, Sir Edward Grey's Politik im allgemeinen und den britischen Vorschlag, einen Gouverneur von Mazedonien zu ernennen, im besonderen, unterstützen würde. Man war deshalb zuerst erstaunt und dann ebenso ungeschaltet, als von einer solchen Unterstützung nichts zu merken war und man statt dessen in Paris niedriger Zurückhaltung und allerlei Bedenken begegnete.

Das foreigen office drängte indesessen M. Bishon und erhielt nun zu seinem noch größeren Befremden schließlich die Antwort, man könne beim besten Willen die englische Auffassung der Gesamtfrage nicht teilen und auch den englischen Gouverneur-Vorschlag nicht unterstützen. Zuerst weil es ganz ausichtslos sei, die Zustimmung der übrigen Mächte für denselben zu gewinnen, dann aber auch, weil man in Paris selbst

von der Ernennung eines Gouverneurs durch den Sultan mit Zustimmung der Mächte garnicht jenen Erfolg zu erwarten vermöge, den man sich in London davon zu versprechen scheint. Selbst wenn es einem solchen Gouverneur gelänge, die drei Vilajets zu beruhigen, so würde ein solcher doch niemals die Macht besitzen, die Einbrüche und Plünderungen der griechischen, bulgarischen und serbischen ufo. Banden zu verhindern. Darin aber erblicke man in Paris den Kardinal-Punkt, dessen vorübergehende Lösung allein die Bahn zur Beruhigung Mazedoniens und erfolgreicher Durchführung der Reformen frei machen würde. Für noch wichtiger aber halte man — besonders unter diesen Umständen, die Aufrecht-Erhaltung des europäischen Kongresses und glaube, daß alles vermieden werden müsse, was geeignet sei, das gute Einvernehmen der Großmächte zu stören.

Seitdem ist man in Paris einen Schritt weiter gegangen. Nicht genug damit, daß man der englischen Politik die Unterstützung versagte, hat der französische Botschafter seither im Gegenteil versucht, von dem englischen Vorhaben eines etwaigen unabhängigen Vorgehens dringend abzuraten, daneben behauptet, daß man hier den vorstehenden Eigenbohn-Projekten gegenüber bestenfalls eine Art abwartender Neutralität beobachten wolle und darauf hingewiesen, daß England durch eine solche Haltung sich, wenn nicht formell, so doch tatsächlich von den übrigen Mächten absondere. Alles aber, was dahin ausgelegt werden könne, würde man in Paris außerordentlich bedauern, wo man nichts mehr vermeiden zu sehen wünsche, als eine Wiederaufnahme der orientalischen Frage.

Schließlich bemühte sich der Vertreter Frankreichs, das foreigen office für eine Annahme der seitens der Porte gemachten Zugeständnisse zu gewinnen. Die hiesigen mazedonischen Reform-Freunde sind enttäuscht, über diese Haltung Frankreichs umso mehr, als sie keineswegs sicher sind, daß Sir Edward Grey nicht schließlich doch sich dem französischen Gesichtspunkte nähert.

Die derzeitige Lage in Marokko.

(Von unserm ständigen Mitarbeiter.)

(Paris, 17. März. Von 15. März, 11 Uhr 50 abends, liegt ein Telegramm des Generals d'Amade aus dem Bivoual bei Med-Fatima vor. Es lautet im wesentlichen: Die Truppen haben um halb sieben Uhr morgens die Kasbah von Med-Said verlassen. Am die Mittagsstunde wurde bei Dar-Med-Fatima bivoualiert. Der neue Gum aus Algerien und eine Schwadron des 6. Jägerregiments waren schon mit einem Proviantzuge aus Ver-Richid dahin gekommen. Etwa tausend marokkanische Reiter und ebenso viele Fußsoldaten griffen auf dem Vormarsche nach Janied-el-Urmi an, aber unser Geschütz übte ihnen Respekt ein und ermöglichte es unserer Infanterie, bis zu den Zelten des Feindes vorzudringen. Die Marokkaner suchten bis in die Duars und erlitten erhebliche Verluste, viele durch das Bajonett. Zelte und Herden fielen in unsere Hände, aber es wurde nicht geplündert. Man schonte die Greise, Weiber und Kinder; doch wurde ein Teil der Reste zum Feigen der Züchtigung niedergebrannt. Seit zwei Tagen waren die Duars durch General d'Amade viermal aufgesucht worden, sich zu unterwerfen, um Klutbergischen zu vermeiden. Um 6 Uhr 30 abends war die Operation beendet. Die Truppen bezogen nach einem Marsche von mehr als sechzig Kilometern das Bivoual von Med-Fatima gegen Mitternacht. Sie hatten eine ungewöhnliche Ausdauer an den Tag gelegt. Unsere Verluste waren sehr gering.

Nach diesen neuesten Meldungen haben die Beschwichtigungsversuche von französischer Seite und die Versicherungen Mulai Hafids, er wolle den Frieden und werde die Schania zum Niederlegen der Waffen zwingen, geringen Erfolg gehabt. Der „Matin“-Korrespondent Christian Fovet, der nach seinen vergeblichen Bemühungen in Casablanca bei dem französischen Konsul Walpertuy und in Tanger bei dem Vertreter des Gesandten Regnault ins Lager zu dem Gegenstand zurückgekehrt war, hat diesem nach seinem eigenen Berichte am 9. März zum zweiten Male als Commissär gedient, aber auch diesmal

Ich konnte niemand direkt des Verbrechens bezichtigen, weil kein Augenzeuge vorhanden war, aber ich hatte nachgedenken:

- 1. daß Littel falsche Angaben über den von ihm in jener Nacht eingeschlagenen Weg gemacht hatte;
2. daß er in der Nähe des Latorts und des Hauses, in dem der Mantel gefunden wurde, gewesen sein mußte, um von dem Radissonplatz nach der Ecke der sechsten Avenue und achtzehnten Straße zu gelangen;
3. daß er über eine halbe Stunde gebraucht hatte, um diese Strecke zurückzulegen, die doch verhältnismäßig kurz ist, und sich daher notwendig irgendwo unterwegs aufgehalten haben muß.

Ferner gibt es viele Einzelheiten bei dem Verbrechen, die sich alle bei der Annahme, daß Littel der Schuldige ist, erklären lassen:

- 1. Der Verbrecher verschaffte sich Zutritt zu Whites Wohnung, obgleich die Türen in der Regel verschlossen waren; Littel war in jener Nacht dort gewesen und hatte Gelegenheit gehabt, die Kiegel so zu stellen, daß sich die Türen von außen öffnen ließen.
2. Wenn nicht White den Mantel bei Belle Stanton zurückgelassen hat, so hat der Verbrecher dies getan, und sein Zweck war dabei offenbar, den Eindruck zu erwecken, als habe White es getan; dieser Zweck deutet aber auf einen Mann hin, der mit White und seinen persönlichen Angelegenheiten genau bekannt war.

- 3. Wenn nicht White Mantel und Mütze bei seinem Ausgange in jener Nacht getragen hat, so hat der Verbrecher dies getan, aber die Mütze befand sich am Morgen wieder in Whites Wohnung vor. Der Verbrecher muß also eine Gelegenheit gefunden haben, die Mütze zurückzubringen. Littel war am Latorte und in der Nähe des Divans, hinter dem die Mütze am nächsten Morgen entdeckt wurde.

Somit ergab sich ein starker Indizienbeweis gegen Littel. (Fortsetzung folgt.)

ohne sichtlichen Erfolg. Mulai Hafid hatte ihm ein Schreiben übergeben, in dem er auf sein früheres Anerbieten zurückkam, Ordnung und Ruhe wiederherzustellen, zu welchem Zwecke er seine Mahalla gelassen habe. Er deutete an, aus offiziellen französischen Quellen habe er erfahren, General d'Amade wüßte mit den Schahia Frieden und einen Vertrag zu schließen, wenn ihre Notablen vor ihm erschienen. Und er schien zu glauben, eine Schaar Kaids werde mit Honel zu General d'Amade ziehen. Ein einziger Kaide, der Scheich Bu Azani, begleitete jedoch Honel. Er stellte an den General das Ansuchen, einen Waffenstillstand von vierundzwanzig Stunden eintreten zu lassen. Der General erklärte, das könnte er nicht ohne den Befehl des Kriegsministers tun. Dagegen verspreche er, daß von französischer Seite nicht geschossen werde, wenn die Marokkaner nicht angreifen. Mit diesem Bescheide kehrten Honel und Bu Azani zu Mulai Hafid zurück, der nun zahlreiche Boten an die Kaids und Notablen ausanderte. Gleichzeitig erfolgte wieder ein Angriff der Mahalla, welcher sich Schahia beigefügt hatten, auf die französischen Truppen, die ihn mit ihrem Geschütz zurückwarfen.

Am nächsten Tage kam Honel wieder ins Lager zu General d'Amade, begleitet von Bu Azani und einer Schaar Reiter. Diese blieben zurück, während Azani im Namen Mulai Hafids einen Waffenstillstand von zwanzig oder vierzehn Tagen verlangte. Wieder abgewiesen, versprach er zum Zeichen seiner Aufrichtigkeit um fünf Uhr abends alle Kaids seines Stammes, der Mzab, herbeizubringen. Er ließ sich von dem General sicheres Geleit nach Casablanca versprechen, aber bis zehn Uhr abends erschien kein Mzab. Dagegen wurden die französischen Truppen am nächsten Tage von Reuten Bu Azanis angegriffen.

Nach der Einnahme der Kasbach Ben-Ahmed schienen etwa 2000 Mzab in geringer Entfernung Kat zu halten, und schließlich kamen etwa dreißig Reiter mit einer weißen Fahne heran und meldeten sich zur Unterwerfung an. General d'Amade empfing sie, umgeben von seinem Generalstab. Sie warfen sich vor ihm zu Boden, küßten ihm die Hände und baten um Amn. Der General versprach, ihren Wunsch zu berücksichtigen und behielt fünfzehn Kaids als freiwillige Gefangene oder Geiseln zurück, die er, wie schon gemeldet wurde, nach Casablanca schickte. Am 12. März stellten sich wieder einige Notablen zur Unterwerfung ein, aber die Mehrzahl der Mzab und alle Mzakra scheinen den Kampf fortsetzen zu wollen.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse“.)

— Berlin, 17. März. Bei Beratung des Kolonialgesetzes, zu dem Abg. Dr. Semler (nat.) das Referat über die Kommissionsverhandlungen übernommen hatte, führte

Staatssekretär Dernburg des Weiteren aus: Wir wollen eine zielbewusste Kolonialpolitik großen Stils. Dazu gehört vor allen Dingen ein gut ausgebildetes Beamtenpersonal. (Zustimmung.) Ferner liegt es der Regierung daran, daß die Verwaltungsbeamten sich längere Zeit im Schutzgebiet aufhalten. Kenntnisse von Land und Reuten zu erlangen, die Pflege des Deutschtums in allen Kolonien sei die große Aufgabe. Aber auch in den Kolonien, wo es noch nicht feststehe, ob Deutsche in großer Zahl ohne Schaden für ihre Gesundheit sich ansiedeln könnten, müsse der Gedanke, daß die deutsche Herrschaft auf dem Ansehen der weißen Rasse beruhe und daß die Verklärung des deutschen Elementes eine Verklärung der Machtstellung des deutschen Reichs bedeute, stets beachtet werden. Er könne vom Reichstag hierin wesentlich unterstützt werden durch Ausmerzung aller Elemente, welche das Ansehen aller Weissen durch Ungerechtigkeit und Brutalität zu untergraben versuchten. (Sehr richtig.) Die wirtschaftlichen Interessen der Weissen seien erheblich. Sollten die Kolonien ihre wirtschaftlichen Aufgaben erfüllen, so müsse die Regierung der Weissen Bevölkerung auch die nötigen Hilfsmittel verschaffen und erhalten, deren sie für diese wirtschaftlichen Aufgaben bedürfe. Die Selbstbestimmung der Eingeborenen dürfe nicht unterbunden werden. Dazu gehöre ferner die Unterhaltung des Handels, wogu die Erhaltung des indischen Elements in verständigen Grenzen gehöre, vor allen Dingen aber die Eröffnung von Verkehrswegen, welche die Kräfte für die wirtschaftliche Betätigung frei machten. Der freie Entschluß der Regierung, den Pflanzern in der Arbeiterfrage soweit als möglich zu helfen, bedeute einen Fortschritt. Die Regierung müsse überall unparteiisch sein und müsse alle mit gleicher Fürsorge und Gerechtigkeit behandeln. Sie werde sich nicht durch Angriffe hier von abhalten lassen. Die Regierung müsse wohlwollend und loyal den Farmern an die Hand gehen, damit sie an der großen nationalen Aufgabe zum Wohle des Reichs mitarbeiten.

Der Staatssekretär gedenkt dann der Missionen, die der Regierung eine wichtige Hilfe und Stütze seien. Er konstatiert, daß beide Konfessionen mit Opfermut und Eifer sich ihren Bestrebungen hingeben. Er habe begründete Hoffnung, daß durch die Ausbildung von Missionaren die Hebung des sittlichen Standpunktes der Eingeborenen eintreten werde. Was den moralischen Zustand betreffe, so habe der Eingeborene ein gewisses Rechtsgefühl und erhebe Ansprüche auf eine gewisse Selbstbestimmung.

Der Redner geht dann auf die übrigen Eigenschaften der Reger ein. Der Gesundheitspflege der Reger sei die größte Aufmerksamkeit zu widmen. Ein gesunder Reger sei im Plantagenbau der beste Produzent. Die Produktion der Eingeborenen sei seinerzeit das Rückgrad unserer Schutzgebiete gewesen. Auf diese Weise werde man zuünftig manche Ausgabe sparen können. Es solle die Einsetzung von

Eingeborenenkommissionen, eines Landeskulturamts und eines Landesjanitätsamts erfolgen. Diese Politik sei die Politik aller erfolgreichen kolonialistischen Nationen.

Hinsichtlich der englischen Kolonialpolitik sei bemerkt worden, daß sie deswegen so erfolgreich gewesen sei, weil die Engländer sofort beim Betreten des neuen Landes einfielen, daß sich nicht die neuen Zustände ihnen anpassen hätten, sondern daß sie sich bestreben müßten, sich ihnen zu nähern.

Zu der gegenwärtigen Eisenbahnfrage bemerkt der Redner: Wenn die deutsche Nation viele und große Opfer besonders in Südwesafrika gebracht habe und materiell durch die Entwicklung der Kolonien noch nicht entschädigt worden könne, so liege es daran, daß wir bisher zu ängstlich gewesen seien in der Schaffung von Verkehrswegen und darin von allen Nachbarationen und schlugen liegen. Der Redner geht dann auf die Denkschrift ein, welche ausführt, daß seinerzeit alle afrikanischen Eisenbahnen von Anfang an oder nach kurzer Zeit die Betriebsausgaben gedeckt haben. Eine große Anzahl habe noch eine Rente gegeben. Die wirtschaftliche Wirkung zeige sich in der Wirkung des Exports und des Imports. Von gutem Erfolge sei die Beilegung der Aufstandsbegehrens, wodurch große Summen erspart wurden. Zu dem wirtschaftlichen Vorteile traten solche militärisch-politische Art. Die bei den Bahnen zu erwartende Rente werde für die übrigen Zwecke des Schutzgebietes verwendet werden können. Es liegt auf der Hand, daß, solange die Heimat für die Kolonien Sorge, die Beamten nicht den Wunsch haben, größer Mittel zu schaffen und sich auf die Heimat verlassen. Die Regierung wolle die Hauptkolonien wirtschaftlich selbstständig machen.

Somit dies besondere Umstände, wie in Südwesafrika, unmöglich machen, sollen die Mittel zu einer Eisenbahn im Wege einer Kolonialanleihe aufgebracht werden. Es sei recht und billig, daß die Kolonien ihre eigenen Schulden tragen. Die Reichsverwaltung siehe auf dem Standpunkt, daß jeder entwicklungsfähige Teil der Kolonie, sobald er finanziell dazu in der Lage sei, an den Eisenbahndienst angeschlossen werden müsse. Er bitte alle diejenigen, denen die Kolonien am Herzen liegen, ihre Spezialisenbahnwünsche zurückzustellen; solche Wünsche hätten die Verzögerung der Eisenbahnarbeiten mehr verschuldet, als die Regierung. Die Regierung habe sich darauf beschränkt, eine wirtschaftlich rentable Bahn vorzuschlagen. Durch Annahme der Vorlage werde man den Kolonien eine große Entwicklung ermöglichen und den deutschen Reichs eine großen Reichtum schaffen; ohne solche Bahnen blieben die Kolonien immer etwas Problematisches. (Beifall.)

Abg. v. Richterhofen (konf.) betont, Dernburg habe in der Kommission geäußert, daß er ein Mann von energischer Initiative sei. Kulturelle und nationale Gesichtspunkte hätten seinen Vortrag durchgezogen. Die Eingeborenen seien in der Tat der wertvollste Besitz der Kolonien. Sie seien vor dem Alkohol zu bewahren und zur Arbeit zu erziehen. Hoffentlich würden auch die Petitionen der Farmer in jeder Beziehung berücksichtigt. Der Redner verbreitet sich dann über Plantagenbau, Viehzucht usw. Vor einer Kodifizierung des Eingeborenenrechts warne er. Er beantrage die Verweisung des Nachtragsentwurfs an die Budgetkommission.

Abg. Dr. Arning (nat.) ist über die finanzielle Entwicklung, besonders Logos, befriedigt und stimmt dem Antrag des Vorredners zu. Der Redner tritt für die geistige Entwicklung der Eingeborenen ein und betont, daß die Befähigungsfähigkeit Südwesafrikas, namentlich der hochgelegenen Gegenden unterschätzt worden sei.

Abg. Spahn (zent.) bleibt, wie der Vorredner, auf der Tribüne stehend verständlich. Auch das Zentrum erkenne die Fortschritte in den Kolonien an. Man müsse den Schwärzen Anregung geben, daß sie sich beschäftigen und müsse sie dahin bringen, daß sie eifriger zur Arbeit kommen. Die weiteren Ausführungen des Redners bleiben vollkommen unverändert.

Hierauf wird die Weiterberatung auf morgen 1 Uhr vertagt.

— Berlin, 18. März. (Tel.) Dem Reichstage ging eine Resolution Treuenfels und Genossen zu, der Reichstag wolle beschließen, die Bundesregierungen zu ersuchen, im Etat für 1909 eine Summe anzufordern zur Errichtung eines Denkmals in der Reichshauptstadt für die in Deutsch-Südwesafrika gefallenen Offiziere und Mannschaften.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

st. Berlin, 18. März. (Privattele.) Eine Konferenz sämtlicher deutscher Finanzminister ist zu Ostern nach Dresden einberufen, um zur Einführung direkter Reichssteuern Stellung zu nehmen.

hd Berlin, 17. März. (Tel.) Das preußische Abgeordnetenhaus setzte heute die 3. Lesung des Etats fort und erledigte den Landwirtschafts-Etat. Beim Etat des Ministeriums des Innern wurde die Weiterberatung auf morgen vertagt.

— Dresden, 17. März. (Tel.) Die Wahlrechts-Deputation der Zweiten Kammer beschloß in ihrer heutigen Sitzung die Öffentlichkeit ihrer Verhandlungen; über den bisherigen Verlauf der Verhandlungen der Deputation soll ein offizieller Bericht ausgegeben werden.

hd Hamburg, 17. März. (Tel.) In militärischen Kreisen des 9. Armeekorps wird behauptet, zum besseren militärischen Schutz der Westküste Schleswig-Holsteins solle das Schleswig-Holsteinische Dragoner-Regiment Nr. 19, das zur Zeit in Meßburg garnisoniert, nach Londern und Appenrade dislociert werden.

Die Errichtung des Landesmuseums für Westfalen.

— Münster, 17. März. (Tel.) Das Landes-Museum der Provinz Westfalen im großen Lichtsaal des hiesigen neuen Museums wurde heute mit einem Festakt eröffnet. Der Vorsitzende des Provinziallandtages, Freiherr v. Landsberg-Steinfurt, übergab das Museum der Provinzialverwaltung, worauf Landeshauptmann Dr. Hammer Schmidt mit einer Ansprache erwiderte, in der er derjenigen gedachte, welche für die Errichtung des Museums tätig gewesen sind. Nach der Festrede des Musikdirektors Brüning übertrug der Oberpräsident, Freiherr von der Rede-von der Horst, die Glückwünsche der Staatsregierung, insbesondere auch des am Erscheinen verhinderten Kultusministers und gab reiche Ordensauszeichnungen bekannt. Die philosophische Fakultät der Wilhelms-Universität hat anlässlich dieser Eröffnung unter anderen Freiherrn v. Landsberg, Oberbürgermeister Schmieding-Dortmund, die auf dem Gebiet der westfälischen Kunstgeschichte bekannten beiden Forscher W. Effmann-Bonn und G. Rummann-Nagel, ferner Mag Klinger zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Vermischtes.

— Berlin, 18. März. (Tel.) Im Laufe des gestrigen Abends wurden im Osten, Nordosten, Südosten und Norden Berlins vier weitere Dachstuhlbrände durch böswillige Brandstiftung verübt.

— Stallupönen, 17. März. (Tel.) In Landstücken bei Stallupönen wurde gestern nachmittag eine aus Mann, Frau und einer elfjährigen Tochter bestehende Familie namens Steinbacher tot aufgefunden. Vermutlich liegt eine Kohlenbuntvergiftung vor. Die Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

— Wittichenau, 18. März. (Tel.) Auf der hiesigen Station sprang ein 16-jähriger Altersschwacher namens Enders aus dem in voller Fahrt durchfahrenden Schnellzug und blieb tödlich verletzt liegen. Enders war aus Versehen in den Schnellzug getreten, der auf dieser Station nicht hielt. Das Gepäck hatte er vorher hinausgeworfen.

— Trier, 17. März. Bei kühler wurde die Leiche des seit dem 8. März vermischten hiesigen Rentners Herz aus der Hofel gezogen. Eine fassende Kopfverletzung und das Fehlen von Uhr, Geldbörse und Ringen lassen einen Raubmord als wahrscheinlich erscheinen.

Ein singulärer Kaiserbrief.

— Berlin, 17. März. Die Vorbeeren der „Times“ in ihrem Jubiläumstext gegen den Brief Kaiser Wilhelms an Lord Tweedmouth scheinen andere ausländische Blätter nicht schlafen zu lassen. Wie wir aus einer Wiener Zeitung ersehen, telegraphiert der römische Korrespondent des in Turin erscheinenden „Momento“ über einen Vorfall, der sich unter der Regierung König Humberts von Italien zugetragen haben soll, folgendes: „Kaiser Wilhelm schrieb an König Humbert einen Brief, der jenem ähnlich war, den er dem englischen Marineminister gesendet hat. In diesem Briefe äußerte der Kaiser Bejurgnisse über die enorme Entwicklung der Kriegsmarine und der dadurch verursachten riesigen Unkosten.“

Hierzu wird jetzt folgende offiziöse Kundgebung erlassen: „Im Fall der „Times“ war immerhin der Brief echt und nur die Inhaltsangabe gefälscht. Im Fall des „Momento“ ist alles falsch.“

Das Vereinsgesetz und die Börsengesetznovelle.

hd Berlin, 17. März. (Tel.) In Sachen der Haltung der Freisinnigen in der Frage des Vereinsgesetzes und der Börsengesetznovelle fand gestern im Reichsfinanzministerium eine längere Konferenz zwischen dem Fürsten Bülow und den Abgeordneten Dr. Müller-Meiningen und Bayer statt. Ueber das Ergebnis der Besprechung wird strengstes Stillschweigen bewahrt. Für heute abend haben die Führer der Blockparteien zum Reichsfinanzminister Einladungen erhalten.

Die Nachmittags geflogenen Besprechungen über das Vereinsgesetz haben ergeben, daß die Regierung einer Gestaltung des Gesetzes zustimmt, die ein wirklich liberales Vereins- und Versammlungsrecht schafft, das die bürgerliche Linke als einen wesentlichen Fortschritt annimmt. Im Sprachenparagrafen will die Regierung konzessiver, daß für alle Wahlveranstaltungen vom Tage der Ausschreibung der Wahlen an fremde Sprachen überall ohne weiteres zugelassen, ferner daß in allen Landratsbezirken, in denen die fremdsprachliche Bevölkerung 60 Prozent beträgt, die fremden Sprachen in den nächsten 20 Jahren für Versammlungen mit dreitägiger Anmeldefrist zugelassen sind. In allen anderen Landesteilen soll die Regelung der Sprachenfrage der Landesgesetzgebung überlassen bleiben, welche weitere generelle Ausnahmen zulassen kann und eine Dispensation im einzelnen Falle durch die Lokalpolizeibehörde zulassen soll.

Auf dieser Grundlage wird lt. „Frfr. Btg.“ voraussichtlich eine Mehrheit für das Gesetz zustandekommen. Die Stellungnahme der Konservativen steht zwar noch aus. Die Freisinnige Volkspartei hat, dem Vernehmen nach, sich heute abend für diese Grundlage entschieden bis auf zwei noch zögernde Stimmen. Die Freisinnige Vereinigung wird voraussichtlich in ihrer Mehrheit sich dafür entscheiden. Die Deutsche Volkspartei wird morgen beschließen.

Der 18. März und die Sozialdemokratie.

hd Berlin, 17. März. (Tel.) Der Abgeordnete von Arnim fragte in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses den Minister des Innern, ob ihm bekannt sei, daß die Sozialdemokraten für den morgigen Tag, als der Wiederkehr des 18. März 1848 Demonstrationen und Versammlungen beabsichtigten und welche Maßregeln er zu treffen gedenke.

Der Minister des Innern, von Moltke erwiderte: Es ist uns wohl bekannt, daß die Sozialdemokraten die Absicht haben, zur Wiederkehr des 18. März in diesem Jahre Demonstrations-Versammlungen zu veranstalten. Sollten sie dazu schreiten, wiederum die Straßen zum Schauplatz lästiger Demonstrationen zu machen, so würde die Polizei am Platze sein. Sollten Sozialdemokraten dabei zu Schaden kommen, so mögen sie sich bei der Parteileitung dafür bedanken. Im übrigen aber ermahne er die Bürger zur Ruhe. Sollte aber, was ja auch vorkommen könne, jemand ungerechtfertigter Weise verwundet werden, so müsse er es sich selbst zuschreiben.

— Berlin, 17. März. (Tel.) Der „Vorwärts“ fordert heute an der Spitze seines Blattes in Zeitdruck die „Arbeiter und Entscherten“ auf, durch Besuch von Nachmittagsversammlungen am 18. März gegen das „elendeste aller Wahlsysteme“ zu demonstrieren. Gleichzeitig teilt er mit, daß die Berliner Polizei zu diesen Versammlungen große Vorkehrungen treffe. In Frankfurt a. M. werde die März-Demonstration besonders eindrucksvoll werden. In verschiedenen Betrieben mit über 7000 Arbeitern werde nachmittags nicht gearbeitet, in anderen hätten die Unternehmer den Arbeitern von 3 Uhr ab freigegeben.

hd Berlin, 17. März. (Tel.) Der Friesch der Märzgefallenen wurde bereits heute vormittag von etwa 500 bis 600 Personen besucht. Ein einziger Schutzmann genigte, um den Verkehr nicht stören zu lassen. Kränze wurden heute nicht niedergelegt.

Österreich-Ungarn.

Aus dem österreichischen Abgeordnetenhaus.

— Wien, 17. März. Im Budgetausschuß des österreichischen Abgeordnetenhauses besprach bei den Verhandlungen über den Voranschlag des Ministeriums des Innern der Minister des Innern die im Laufe

— Trient, 17. März. (Tel.) Ein wellenförmiges Erdbeben im Suganeralpe und im Sarcaiale veranlaßte im Godegebirge zahlreiche Lawinen.

— Victoria (Britisch Kolumbien), 17. März. Die nordwestliche kanadische Polizei berichtet aus Dawson City, daß große Goldfunde 60 Meilen östlich der Herschelinsel gemacht wurden.

Aus dem gewerblichen Leben.

— Schweiningen, 17. März. Wie verlautet, beschließen die Zimmermeister des hiesigen Amtsbezirks die Gründung einer Zwangsinnung.

— Heilberg, 17. März. Am vergangenen Sonntag hielt die Bezirksbemannschaft Heilberg des badischen Eisenbahnerverbandes hier ihre diesjährige Generalversammlung ab. Nach Erledigung der üblichen Berichte gelangte folgende Resolution zur Annahme: „Die Verbandsleitung möge im neuen Vereinsjahr in dem bisher bewährten neutralen Sinne weiterarbeiten unter Berücksichtigung, daß zur diesjährigen Generalversammlung des Gesamtverbandes, die im Mai in Donaueschingen stattfindet, die jetzt in der modernen Arbeiterbewegung aktuell wie brennend gewordenen Fragen, wie Reichsvereinsgesetz, nicht Arbeits-, sondern reine Arbeiterkammern auf rechtlicher Grundlage, reichsgerichtliche Regelung der Dienst- und Ruhezeiten für sämtliche Eisenbahner, Tarifverträge auch für Staatsbetriebe ins Auge gefaßt und als kommende Aufgaben betrachten werden müssen.“

— Von Laubertal, 16. März. Im Hirschen zu Kallshausen fand am Sonntag eine große Versammlung von Gewerbetreibenden, Landwirten und sonstigen Interessenten statt, welcher auch Frauen anwohnten. Der Großh. Bezirksarzt Dr. Thomann aus Wertheim sprach in längeren Ausführungen über die Invaliden-Versicherung und über Krankheiten in Gewerbebetrieben und deren Hygiene. Die Versammlung war vom Gewerbeverein einberufen und es waren alle umliegenden Orte gut vertreten. Der 1. Vorstand, Hiebnermeister Schulze, wies in seiner Begrüßungsansprache auf die Wichtigkeit des Vortrages hin, und der 2. Vorstand, Lehrer Erle, dankte dem Herrn Referenten und erwähnte, daß auch die Schule, insbesondere die gewerbliche Fachschule, die Volkswirtschaft nach der Seite der Arbeiter- und Arbeiterinnen und die hygienischen Bestrebungen pflege. Ein breiter Raum in den Besprechungen nahmen die Ausführungen über das

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Mannheim, 17. März. Bei Beratung des Spezialbudgets des Ministeriums der Justiz usw., Titel Ausgabe, für Wissenschaftskünste fand in der Budgetkommission der Ersten Kammer bei der Position: Hoftheater in Mannheim eine Erörterung darüber statt, ob den größten Bühnen des Landes (Karlsruhe und Mannheim) nicht zu empfehlen sei, sich enger zusammenzuschließen zum Zwecke einer dauernden Gewinnung hervorragender Kräfte, sowie einer Vereinerung und Hebung des Repertoires. Man war jedoch der Meinung, daß eine Frage, wie wichtig sie für das Kunstleben des Landes auch sei, doch zuvörderst in den nächst-beteiligten Kreisen erörtert werden sollte, und nahm deshalb davon Abstand, dieselbe weiter zu verfolgen.

— Freiburg, 17. März. Der heimatsgeschichtliche Breisgauverein Schainsland hielt am letzten Samstag seinen letzten Vereinsabend in diesem Winter ab, der sehr zahlreich besucht war. Herr Prof. Dr. Ringenroth aus Karlsruhe hielt dabei einen Lichtbildervortrag über die prägotische Plastik am Oberrhein und den Beginn der Renaissance. Der Redner schilderte hauptsächlich die eigentümlichen Züge jener prägotischen Plastik, und zeigte, wie sich allmählich das neue Stilgefühl durchdrang bis vollendete Werke der Renaissance entstanden. Als Beispiele diente neben den bekannten Altarbildern im Münster in Albrecht und in Freiburg solche aus der Kirche in Weisweil, Niederrhein, Ober- und Unterfimonwald und viele andere. Der kunstgeschichtlich interessante und sehr anschauliche Vortrag fand allgemeinen Beifall und brachten bei der sich daran knüpfenden Diskussion die Herren Prof. Dr. Leonhard, Prof. Dr. Dieffenbacher und Prof. Dr. Baumgarten interessante Einzelheiten zu dem Vortragsgegenstand bei. Noch sei nicht unerwähnt, daß dem Ehrenmitglied des Vereins, Herrn Geh. Rat Wagner, Vorstand des Museums für Natur- und Völkermuseum in Karlsruhe, gelegentlich seines vor kurzem stattgefundenen Doktorjubiläums seitens der Vereinsleitung gratuliert worden sei, worauf ein sehr herzlich gehaltenes Dankschreiben einlief.

— Berlin, 17. März. Gestern ist hier der Sanstruß und Indologie Professor Dr. Gustav Oppert im 72. Lebensjahre gestorben.

der Debatte vorgebrachten Wünsche und Anregungen und betonte, daß an der Modernisierung und Vereinfachung des politischen Verwaltungsdienstes ununterbrochen gearbeitet werde.

Der Minister kündigte dann ein Gesetz zum Schutz der Auswanderer an und gab Aufklärung über die in Preußen für österreichische Arbeiter eingeführten Legitimationskarten.

Der Fall Wahnund und die Jurte. Wien, 17. März. Der hiesige päpstliche Nuntius Granito di Belmonte äußerte gegenüber einem Redakteur des „Waterland“ die Wahnund-Broschüre sei das Bewerfsworteste, das je geschrieben worden sei.

Belgrad, 17. März. Gegenüber dem Fortschrittler Paul Marinkowitsch entwickelte der Ministerpräsident Paschitsch ausführlich seine auswärtige Politik und bemerkte bei dieser Gelegenheit, daß dem Besuche des Königs Peter bei den fremden Höfen nichts im Wege stehe, es werde dafür aber ein günstiger Zeitpunkt gewährt werden.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den nachgenannten Personen die Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen von Seiner Majestät dem Kaiser verliehenen Sankt-Stefans-Orden aus Stahl zu erteilen: Seiner Durchlaucht dem Fürsten Maximilian Eugen zu Fürstberg in Donauerschillingen, dem Amtsborsicht Oberamtmann Karl Goerz in Achern, dem Sanatoriumsbesitzer Dr. Rudolf Heiligenthal, dem Oberamtmann Max Sch. dem Apotheker Dr. Kurt Hoffmann, dem prakt. Arzt Dr. Georg von Laugsdorff, dem Bankier Emil Meyer und dem Hofapotheker Dr. Oskar Höfler in Baden, der Frau Karoline Provoce in Donaueschingen, der Frau Marie Hörenbach und dem Geh. Kommerzienrat Artur Feilstein in Freiburg, dem Fabrikanten Hugo Hoersch in Gernsbach, dem Oberbürgermeister Dr. Karl Wildens und dem Generalleutnant z. D. Leopold von Winnig in Heidelberg, dem Sanitätsratentant Jakob Dörz, dem Oberleutnant a. D. Carl Heufa, dem Vorstehenden des Landesvereins zum Roten Kreuz, Generalmajor z. D. Karl Limberger, dem Brauereidirektor Karl Moninger, dem Oberbürgermeister Max Ott, dem Fräulein Marie Seidenadel, dem Kommerzienrat Robert Sinner, dem Hofapotheker Dr. Friedrich Stroebe und dem Kommerzienrat Friedrich Wolff in Karlsruhe, dem Sanatoriumsbesitzer Dr. Theodor Büdingen, der Frau Berta Rothhäuser und dem Oberbürgermeister Dr. Franz Weber in Konstanz, der Frau Anna Stoesser in Loth, der Frau Emma Diffens, dem Kaufmann August Herchel und dem Geh. Kommerzienrat Karl Reich in Mannheim, dem Kaufmann Anton Heinen und dem Geh. Hofrat Dr. Wilhelm Lehmann in Pforzheim, dem Amtsborsicht Oberamtmann Dr. Martin Hartmann in Triberg.

Mit Entschließung der Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 13. März d. J. wurde Betriebsassistent Albert Christophel in Appenweier zum Betriebssekretär und Eisenbahnassistent Karl Steinle in Emmendingen mit der Amtsbezeichnung „Betriebsassistent“ zum Expeditionsassistenten ernannt.

Mit Entschließung der Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 20. Februar d. J. wurde Betriebsassistent August Albiez in Wöhrten nach Rot-Waldfeld versetzt.

Mit Entschließung der Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 26. Februar d. J. wurde Betriebsassistent Ludwig Schwab in Neckarau nach Karlsruhe versetzt.

Personalveränderungen im Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe.

Angenommen: zu Postassistenten: Theodor Weinlinger in Mannheim-Waldhof, Albert Matthej in Mannheim; zu Telegraphenassistenten: ...

Wegen der Lungenschwindsucht und deren Schutzmaßnahmen ein, die in all unseren mit Steinbrüchen besetzten Gemarkungen leider anzutreffen sei, jedoch in abnehmender Weise. Man sprach sich allgemein sehr günstig über das Gehörte aus; verschiedene Gewerbetreibende empfahlen ebenfalls die freiwillige Weiterversicherung und wünschten für den Fall einer Peirat ebenso die Weiterversicherung der Frau, anstatt die hälftige Rückerstattung der eingezahlten Beiträge.

Laub, 17. März. Die hiesigen organisierten Schneider sind seit gestern im Ausstand. Es fanden bereits Vergleichsverhandlungen statt.

Ludwigshafen, 17. März. Zur Wohnbewegung der Maler und Läufer im Gebiet Mannheim-Ludwigshafen sagte eine stark besuchte, kombinierte Mitgliederversammlung nach der „Fälz. Post“ am 15. d. M. eine Resolution, in der der von der Meisterversammlung zugewandte neue Tarifvertrag einstimmig abgelehnt wird.

Berlin, 17. März. (Tel.) Der geschäftsführende Ausschuss des Verbandes der Deutschen Berufsgenossenschaften beriet in seiner heutigen Sitzung über die Stellungnahme zu dem Entwurf des Gesetzes über die Arbeitskammern. Es wurde beschlossen, Berufsgenossenschaftstoge vorzuschlagen, sowie den Gesetzentwurf abzulehnen.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 16. März. Sitzung der Strafkammer I. Vorsitzender: Landgerichtsrat Dr. Maas. Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Erster Staatsanwalt, Mühlhagen.

Der 29 Jahre alte Hausburde Heinrich Wittmann aus Gernsbach entwendete Anfangs Februar aus einem Hause in der Adlerstraße dahier eine Taschenuhr im Werte von 20 Mark, die er nachher für 3 Mark verkaufte. Wittmann, der wegen Diebstahls schon verurteilt ist, erhielt 3 Monate 4 Wochen Gefängnis, abzüglich 4 Wochen Untersuchungshaft.

Vor einigen Wochen hatte sich die 21 Jahre alte, schon öfters bestrafte Kellnerin Wilhelmine Erhardt aus Rürnberg bei einem Fräulein hier eingemietet. Schon nach zwei Tagen verschwand sie aus ihrer Wohnung, wobei sie ein Geldstück mit 25 Mark Inhalt, sowie einen Ring und einen Ringel, welche Kleidungsstücke ihr von dem Fräulein zu webergebendem Gebrauche geliehen worden waren, mitnahm. Die Erhardt hatte sich heute wegen Diebstahls im Rückfalle und Unterbringungshaft.

wärtern: Ferdinand Stegmüller, Friedrich Witte in Karlsruhe, Jakob Göb, Gottlob Schöor in Mannheim.

Ernannt: zu Postassistenten: die Postgehilfen Rudolf Brägel, Adalbert Hildenbrand in Karlsruhe, Ernst Krner, Paul Mangler in Mannheim, Ernst Neichenbecher, Emil Zubrod in Godesheim.

Verfetzt: die Postassistenten: Wilhelm Geffner von Heidelberg nach Mannheim, Max Grabinger von Kuppenheim nach Durlach, Wilhelm Heilmann von Baden-Baden nach Karlsruhe, Rudolf Herzel von Baden-Baden nach Rudaun, Ludwig Zimmermann von Michelstadt nach Bruchsal.

Badische Chronik.

Mannheim, 17. März. (Tel.) Der Bürgerausschuss genehmigte in seiner heutigen Sitzung die Aufnahme eines 4proz. Stadtanlehens im Betrage von 7 Millionen Mark. Die bestmögliche Begebung dieses Anlehens, teilweise oder im Ganzen unter der Hand oder in öffentlicher oder beschränkter Submission, an einen oder mehrere genehme Anlehensgeber bleibt dem Stadtrate überlassen.

Mannheim, 17. März. In Sachen der Schnellzug-Verbindung Würzburg-Saarbrücken hat die Generaldirektion auf das Schreiben der Handelskammer, das auf die Möglichkeit der Errichtung einer Verbindung Saarbrücken-Worms-Mühlhausen-Würzburg hinwies, lakonisch auf ihren letzten ablehnenden Bescheid verwiesen. Es bleibt demnach bei der Ablehnung der Verbindung Mannheim-Würzburg.

Mannheim, 17. März. Den französischen Teilnehmern der Mannheimer Ausstellung sind zahlreiche Auszeichnungen verliehen worden. Der in Frankfurt anfällige französische Kaufmann Raphael Lang ist zum Ritter der Ehrenlegion ernannt worden.

Leidberg, 17. März. Heute nacht wurden wiederum auf der Landstraße zwischen Wieblingen und Heidelberg etwa 15 junge Obstbäume abgebrochen und etwas stärkere beschädigt. Der oder die Täter treiben schon seit einigen Jahren ihr Unwesen und konnten leider bis heute noch nicht ermittelt werden.

Leidberg, 17. März. Die Vorarbeiten und Vorbereitungen zum Festziehen der Kaiserlichen Schützen-Gesellschaft vom 28. bis 31. Mai d. J. nehmen einen erfreulichen Fortgang und darf es als ein lebendiger Beweis für die Verschickung der Mitglieder bei ihren auswärtigen Schützenbrüdern angesehen werden, daß schon jetzt zahlreiche Anfragen über die Details der Schießordnung und des Gruppen-schießens vorliegen, und daß auch schon zahlreiche Zusagen zum Besuche des Festziehens seitens befreundeter Schützen vorliegen. Das abwechselungsreich gehaltene Schießprogramm ist fertig gestellt und gelangt in einigen Tagen zur Drucklegung und abschließender Festlegung an die Festziehen und auswärtigen Schützen. Für ein gutes Gelingen des Festziehens sind die besten Ausichten vorhanden, da seitens der Mitglieder und Gönner des Schützenwesens bereits eine größere Anzahl von schönen und wertvollen Ehrengaben zugesichert sind. Die schönsten Fiedeln des Gebetswesens werden in der Gesellschaft von der Stadtgemeinde Rastatt in dankenswerterm Entgegenkommen gestifteten Ehrengaben (für das Gruppenziehen auf Stand und Feldschieße), sowie ein Ehrenpreis des Fürsten Eugen zu Fürstberg (ein prachtvoller silberner Pokal) stiftet. Letztere Gabe gewinnt dadurch an Bedeutung, daß damit dargestellt wird, wie die Ziele des deutschen Schützenwesens von unseren Deutschen Schützen in immer steigendem Maße die verdienten Würdigung finden. Wenn dann das Festziehen auch von der Witterung begünstigt wird, sind alle Voraussetzungen für ein gutes Gelingen gegeben.

Baden-Baden, 17. März. Hier kommt in diesem Jahre eine Umlage von 29 S zur Erhebung.

Achern, 17. März. Se. Kgl. Hoh. der Großherzog, der Direktor der Bad. Landesverbandesgesellschaften ist, hat für dieselben einen prächtigen, silbernen Pokal als Ehrengabe dem Verein Mittelbad. Gesellschaft übermitteln lassen. — Die Vorarbeiten zur Ausstellung sind bereits erledigt und die Anmeldungen in zahlreicher Weise eingelaufen. Die Eröffnung der Ausstellung findet am Sonntag den 22. März durch den Präsidenten des Landesverbandes statt.

Schutterwald (N. Odenburg), 17. März. Ein recht unliebsames Vorwissen ereignete sich hier am verfloffenen Sonntag, nachts gegen 12 Uhr. Der Unterlehrer Herte Ischolt. „Dri.“ auf eine Gruppe hiesiger Burichen mit seinem Revolver und traf den Sohn des hiesigen Landwirts Johannes Dwald in die Seite. Herte will in Notwehr zur Waffe gegriffen haben, nachdem er zuvor von den Burichen beleidigt und von einem derselben tätlich angegriffen worden sei.

Freiburg, 17. März. Die Steuerkapitalien des Kreises Freiburg betragen nach der Neueinschätzung 1 731 715 870 M, wovon auf die Stadt Freiburg 879 475 830 M entfallen. Die Kreisumlage wurde auf 2,2 S festgesetzt.

Freiburg, 16. März. Während der Osterfeiertage wird hier der Kreis IV von Deutschen Pastorenbund seine diesjährige Kreisversammlung abhalten, wozu sich die Mitglieder der Vereinigung aus Baden, Württemberg und Elsaß-Vorbringen zusammenfinden werden.

Donauwörth, 17. März. Vermittelt wird seit Anfang dieses Monats die früher in Donaueschingen und zuletzt in Waldshut in Stellung gewesene 42 Jahre alte Dienstmagd Rosa Sauter von Margolsheim, Oberamt Mühlhagen. Am Morgen zu verantrauten. Das gegen sie erlassene Urteil lautete auf 3 Monate 2 Wochen Gefängnis, abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft.

Zahlreiche Logischwindelien legte der schon 20mal vorbestrafte, 46 Jahre alte Kaufmann Emil Gramberger aus Etlingen in der Zeit vom 8. November bis 10. Februar in Mannheim und Karlsruhe. Wegen mehrfachen Betrugs wurde der Angeklagte unter Anrechnung von 3 Wochen Untersuchungshaft zu 4 Monaten und 21 Wochen Gefängnis verurteilt.

Einer Reihe von Diebstählen hatte sich der 22 Jahre alte Schreiner Karl Becker aus Kassel schuldig gemacht. In der Zeit vom 1. bis 9. Februar entwendete er hier einem Bekannten den Gelbbetrag von 150 Mark, seinem Logisgeber ein Fahrrad im Werte von 140 Mark, bares Geld im Betrage von 120 Mark, außerdem noch verschiedene Gegenstände im Werte von 120 Mark und aus einem Schreibtische, den er erbrochen hatte, Legitimationspapiere. Der Angeklagte erhielt unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft 1 Jahr 1 Monat Zuchthaus.

Gegen die 41 Jahre alte Kellnerschwarz Philippine Magdalena Schmitt, geb. Hod aus Singen erkannte das Gericht wegen Genußsüchtigkeit und Diebstahls auf 6 Monate Gefängnis und 3 Wochen Haft, abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft.

Die Anklage gegen den Tagelöhner Karl Grass aus Ruppurr wegen Diebstahls wurde verlag.

Der Tagelöhner Heinrich Schmitt aus Gladshütte hatte hier in der Hasanenstraße einem Bekannten aus dessen Wohnung eine Taschenuhr im Werte von 6 Mark entwendet. Diese Tat muß Schmitt, der ein vielfach bestraffter Dieb ist, mit 6 Monaten Gefängnis büßen.

Freiburg, 17. März. Das hiesige Kriegsgericht verurteilte den Dragoner Emil Prützsch zum tumarischen Dragoner-Regiment Nr. 14 in Kolmar, der sich unerlaubter Weise von seinem Truppteil entfernte, zu 2 Monaten Gefängnis.

Zweibrücken, 17. März. (Tel.) Das Schöffengericht verurteilte den Wehner der Kapelle Sparfasse Konrad Berfche wegen Unterschlagung von 13 700 Mark zu einem Jahr 4 Monaten Gefängnis.

Gisshart, 17. März. (Tel.) In dem Prozeß wegen räuberischer Erpressung gegen die vier Angeklagten aus Dürndorf bei Giesshart, die am 4. August 1907 den Herzog Franz Joseph von Bayern auf der Chaussee an der Weiterfahrt im Automobil längere Zeit hinderten und

des 5. März hat sie das Haus ihrer Dienstherrschafft verlassen und ist seither spurlos verschwunden. Man nimmt an, daß sie sich in einem Anfälle von Geistesstörung das Leben genommen hat.

Vom Lande, 17. März schreibt man uns: Kürzlich brachten Sie einen Artikel über eine Anstalt beim Schweinefleisch. Eine andere Anstalt, die ebenso grauam ist, wie das Stechen der Schweine ohne Betäubung ist das sogenannte „Ringeln“ der Schweine. Die Tiere bekommen einen oder 2 Ringe durch die Nase aus Draht oder auch einen getrunnten starken Nagel, damit sie nicht wühlen sollen. Wenn die Ringe verwachsen sind, dann bekommt das arme Tier einen Fußtritt auf die Nase damit das Markwerkzeug wieder seine Wirkung tut. Solche Tierquälerei sollte man unterlassen.

Vom Biesental, 15. März. Eine Kommission aus dem Murgtal kaufte wieder verschiedene Ausläufe ein. Die Preise waren hoch; u. a. wurden lt. „Freib. Bot.“ für vier Kühe 11 000 M bezahlt.

Schopfheim i. B., 17. März. Am 15. März gab hier ein vielversprechender Komponist, Professor an der hiesigen Realschule, sein erstes Konzert eigener Tonsetzungen. Chöre und Orchesterbegleitung, vier, einen Satz für Klavierquartett und eine Suite für Violine und Klavier. Alfred Brokner, dessen musikalische Arbeiten von dem bekannten Münchener Tonkünstler Max Reger beifällig durchgesehen wurden, hat damit zum erstenmal das Dirigentenpuß des Konzertsaals betreten. Seine Tonsetzungen, die sich durch stimmvolle Klangschönheit und den in ihnen vorwaltenden ihrigen Gehalt auszeichnen, wurden von einer zahlreichen Zuhörerschaft mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Erzingen (N. Waldshut), 17. März. Der Bürgerausschuss hatte eine Biersteuer von 1 M pro 100 Liter beschloffen, was aber nicht genehmigt wurde. Infolgedessen wurde die Steuer auf 65 S herabgesetzt. Das Ergebnis dieser Verbrauchssteuer soll nach dem hierzu gemachten Vorschlage hauptsächlich für die Schule verwendet werden. Es ist die vollständig unentgeltliche Beschaffung der Lehrmittel für Volks- und Fortbildungsschule, d. h. Uebernahme dieser Kosten auf die Gemeinde geplant. Nachdem schon das Zinsverhältnis eines Fonds von 9000 M zu diesem Zweck zur Verfügung steht, soll der Restbetrag von etwa 800 M von der Gemeinde zugelegt werden.

Ueberlingen, 16. März. Wie der „Fr. St.“ mitgeteilt wird, wurden auf der Strecke Ueberlingen-Marlendorf Schienen gelodert und auf dieselben Eisenstücke gelegt, um einen Zug zum Entgleiten zu bringen. Von den Tätern hat man keine Spur. 50 M Belohnung sind für die Ergrünerung derselben ausgesetzt.

Weersburg, 17. März. Die Umlage wurde hier auf 38 S festgesetzt.

Vom Landtag.

Karlsruhe, 17. März. Der zweite Kammer gingen heute folgende Petitionen zu: Der Gemeinderat Eschbach und Sumpfhöfen um Aufhebung des Ausnahmetarifs für die Zahnradstrecke auf der Südkalbahn; des Gemeinderats Schallstadt um Abänderung einiger Bestimmungen des Elementarunterrichtsgesetzes; des Oberingenieurs a. D. und Kriegsteilnehmers Rudolf Peters in Heidelberg zur neuen Gebaltsordnung.

Karlsruhe, 17. März. Die Jutizkommission der zweiten Kammer behandelte gestern den Gesetzentwurf betreffend die Vereinigung der Gemeinde Stetten mit der Stadtgemeinde Lörrach. Die Kommission hat in der Regierungsvorlage die zum Ausdrud gelangten Gründe für eine Vereinigung der Gemeinde Stetten mit Lörrach für zureichend erachtet. Die Vereinigung soll auf 1. April 1908 erfolgen. Der Gesetzentwurf wurde von der Kommission mit einigen Abänderungsvorschlägen in der Fassung angenommen.

Groß-Schiffahrt auf dem Oberrhein.

T. Basel, 17. März. Im Großratsaal zu Basel fand am Samstag Abend eine vierte ordentliche Jahresversammlung des Vereins für Schiffahrt auf dem Oberrhein statt. Dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß die Mitgliederzahl wiederum gegenüber dem vergangenen Jahre eine Zunahme erfahren hat, denn sie ist von 850 auf 877 gestiegen. Von den neun Schlepplugschiffen zu welchen Knipscher verpflichtet war, sind nur sechs zur Ausführung gekommen; insgesamt wurden 2700 Tonne Kohlen nach Basel verbracht. Außerdem wurden auch noch von anderen Schiffahrtsgesellschaften Frachtfahrten nach Basel ausgeführt. Der von der Stadt Basel in Aussicht gestellte Landungsplatz auf dem linken Rheinufer in unmittelbarer Nähe der elässischen Grenze ist nun fertig gestellt und kann bei den kommenden Probefahrten bezogen werden. Es referiert nun Kommerzienrat Strohmeyer, Präsident der Handelskammer Konstanz und der Vereinigung für die Schiffbarmachung des Rheines bis zum Bodensee über die Pläne und Ausichten dieses neuen Verbandes.

Dr. A. Kautz, Galsbach, Präsident des Verbandes für die Schiffahrt, Rhein-Bodensee, sprach hiernach über den Stand der Verfreibungen in der Ostschweiz. Der nordostschweizerische Verein ist ein Mitglied des internationalen Verbandes, der seinen Sitz in Konstanz hat. Nebner fordert, daß eine eidgenössische Wasserwirtschaftszentrale geschaffen werde, die neben, nicht unter das hydrometrische Bureau gestellt wird. Nationalrat Spreiter gibt seiner Genugtuung Ausdruck, daß die Verfreibungen des Wasser Vereins in den Nachbarstaaten und in der Ostschweiz so kräftige Förderung erfahren. Er stellt dabei fest, daß auch der Baseler Verein auf internationalem Boden steht und sich nicht bloß auf Basel beschränkt. Einbringlich warnt Nationalrat Spreiter vor dem in deutschen Blättern gemachten Vorschlag, der Schiffahrt Straßburg-Basel Hindernisse in den Weg zu legen, damit desto eher durch Anspannung aller Kräfte die

ihm erst nach Erpressung von Geld weiterfahren ließen, wurden die Angeklagten zu Strafen von vier, drei und zwei Monaten bezw. zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt.

Baunzen, 18. März. (Tel.) Die Strafkammer verurteilte den 27 jährigen Lehrer Wümler aus Chemnitz wegen Stillschleusenverbrechen an Kindern zu 2 Jahren 3 Monaten Gefängnis.

hd Newort, 17. März. (Tel.) Der sehr bekante Operettensänger Raymond Hitchcock, der im November des vergangenen Jahres auf Antrag der Kinderschutzgesellschaft wegen Vergehens gegen junge Mädchen verhaftet worden war, wurde gestern von der Jury freigesprochen. Die Hauptbelastungszugung, die 16 jährige Flora Witton gestand beim Kreuzverhör, daß die Kinderschutzgesellschaft auf sie einen Druck ausgeübt habe, um sie zu Beschuldigungen gegen den Schauspielers zu bewegen. Das Mädchen wurde wegen Meineids verhaftet.

Ein Nachspiel zur Affäre Bülow-Brandt.

hd München, 17. März. (Tel.) Der bekante Graf Günther von der Schulenburg hatte gegen den verantwortlichen Redakteur Kurt Bram der Münchener Zeitschrift „März“ der gegen ihn im Zusammenhang mit der Affäre Bülow-Brandt die schwersten Vorwürfe erhoben und ihn ungläublicher fittlicher Verfehlungen beschuldigt hatte. Beschuldigungserhebung, die heute vor dem Schöffengericht am königlichen Amtsgericht München I verhandelt wurde. Der Verteidiger des Angeklagten, Herr Justizrat Bernheim, war mit einem umfangreichen Beweismaterial versehen und führte es gegen den Kläger auf das Schärfste ins Feld. Er brachte u. a. in der Verhandlung mehrere Aufsehen erregende Briefe des Grafen Schulenburg zur Verlesung, welche für denselben sehr bloßstellend und ungunstig waren. Aus denselben ging hervor, daß Graf Schulenburg sich selbst als homosexuell erklärt und eine Vereinigung aller abligen Homosexuellen anstrebte und in einem solchen Briefe den Fürsten Bülow der gleichen Neigung beschuldigte. Erst Abends kam die Verhandlung zum Schluß, wobei der Angeklagte Redakteur und Schriftsteller G. Fischer wegen Verleibung zu 50 M Geldstrafe oder 5 Tagen und Tragung der Kosten verurteilt wurde.

In der Begründung wird ausgeführt, die Beurteilung sei nur wegen des Ausdrucks „bunkler Ehrenmann“ und des Vorwurfs erfolgt, Schulenburg sei selbstherrlich zum Brandprozeß nicht erschienen; sonst sei der Wahheitsbeweis gelungen.

ihm erst nach Erpressung von Geld weiterfahren ließen, wurden die Angeklagten zu Strafen von vier, drei und zwei Monaten bezw. zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt.

Baunzen, 18. März. (Tel.) Die Strafkammer verurteilte den 27 jährigen Lehrer Wümler aus Chemnitz wegen Stillschleusenverbrechen an Kindern zu 2 Jahren 3 Monaten Gefängnis.

hd Newort, 17. März. (Tel.) Der sehr bekante Operettensänger Raymond Hitchcock, der im November des vergangenen Jahres auf Antrag der Kinderschutzgesellschaft wegen Vergehens gegen junge Mädchen verhaftet worden war, wurde gestern von der Jury freigesprochen. Die Hauptbelastungszugung, die 16 jährige Flora Witton gestand beim Kreuzverhör, daß die Kinderschutzgesellschaft auf sie einen Druck ausgeübt habe, um sie zu Beschuldigungen gegen den Schauspielers zu bewegen. Das Mädchen wurde wegen Meineids verhaftet.

Ein Nachspiel zur Affäre Bülow-Brandt. hd München, 17. März. (Tel.) Der bekante Graf Günther von der Schulenburg hatte gegen den verantwortlichen Redakteur Kurt Bram der Münchener Zeitschrift „März“ der gegen ihn im Zusammenhang mit der Affäre Bülow-Brandt die schwersten Vorwürfe erhoben und ihn ungläublicher fittlicher Verfehlungen beschuldigt hatte. Beschuldigungserhebung, die heute vor dem Schöffengericht am königlichen Amtsgericht München I verhandelt wurde. Der Verteidiger des Angeklagten, Herr Justizrat Bernheim, war mit einem umfangreichen Beweismaterial versehen und führte es gegen den Kläger auf das Schärfste ins Feld. Er brachte u. a. in der Verhandlung mehrere Aufsehen erregende Briefe des Grafen Schulenburg zur Verlesung, welche für denselben sehr bloßstellend und ungunstig waren. Aus denselben ging hervor, daß Graf Schulenburg sich selbst als homosexuell erklärt und eine Vereinigung aller abligen Homosexuellen anstrebte und in einem solchen Briefe den Fürsten Bülow der gleichen Neigung beschuldigte. Erst Abends kam die Verhandlung zum Schluß, wobei der Angeklagte Redakteur und Schriftsteller G. Fischer wegen Verleibung zu 50 M Geldstrafe oder 5 Tagen und Tragung der Kosten verurteilt wurde.

In der Begründung wird ausgeführt, die Beurteilung sei nur wegen des Ausdrucks „bunkler Ehrenmann“ und des Vorwurfs erfolgt, Schulenburg sei selbstherrlich zum Brandprozeß nicht erschienen; sonst sei der Wahheitsbeweis gelungen.

ihm erst nach Erpressung von Geld weiterfahren ließen, wurden die Angeklagten zu Strafen von vier, drei und zwei Monaten bezw. zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt.

Baunzen, 18. März. (Tel.) Die Strafkammer verurteilte den 27 jährigen Lehrer Wümler aus Chemnitz wegen Stillschleusenverbrechen an Kindern zu 2 Jahren 3 Monaten Gefängnis.

hd Newort, 17. März. (Tel.) Der sehr bekante Operettensänger Raymond Hitchcock, der im November des vergangenen Jahres auf Antrag der Kinderschutzgesellschaft wegen Vergehens gegen junge Mädchen verhaftet worden war, wurde gestern von der Jury freigesprochen. Die Hauptbelastungszugung, die 16 jährige Flora Witton gestand beim Kreuzverhör, daß die Kinderschutzgesellschaft auf sie einen Druck ausgeübt habe, um sie zu Beschuldigungen gegen den Schauspielers zu bewegen. Das Mädchen wurde wegen Meineids verhaftet.

Ein Nachspiel zur Affäre Bülow-Brandt. hd München, 17. März. (Tel.) Der bekante Graf Günther von der Schulenburg hatte gegen den verantwortlichen Redakteur Kurt Bram der Münchener Zeitschrift „März“ der gegen ihn im Zusammenhang mit der Affäre Bülow-Brandt die schwersten Vorwürfe erhoben und ihn ungläublicher fittlicher Verfehlungen beschuldigt hatte. Beschuldigungserhebung, die heute vor dem Schöffengericht am königlichen Amtsgericht München I verhandelt wurde. Der Verteidiger des Angeklagten, Herr Justizrat Bernheim, war mit einem umfangreichen Beweismaterial versehen und führte es gegen den Kläger auf das Schärfste ins Feld. Er brachte u. a. in der Verhandlung mehrere Aufsehen erregende Briefe des Grafen Schulenburg zur Verlesung, welche für denselben sehr bloßstellend und ungunstig waren. Aus denselben ging hervor, daß Graf Schulenburg sich selbst als homosexuell erklärt und eine Vereinigung aller abligen Homosexuellen anstrebte und in einem solchen Briefe den Fürsten Bülow der gleichen Neigung beschuldigte. Erst Abends kam die Verhandlung zum Schluß, wobei der Angeklagte Redakteur und Schriftsteller G. Fischer wegen Verleibung zu 50 M Geldstrafe oder 5 Tagen und Tragung der Kosten verurteilt wurde.

In der Begründung wird ausgeführt, die Beurteilung sei nur wegen des Ausdrucks „bunkler Ehrenmann“ und des Vorwurfs erfolgt, Schulenburg sei selbstherrlich zum Brandprozeß nicht erschienen; sonst sei der Wahheitsbeweis gelungen.

Ausdehnung der Schifffahrt bis Basel erreicht werde. Ingenieur...
Wohlfahrt über die Aufgaben einer internationalen...
Mit einem kurzen Abschieds-...
worden erklärt der neugewählte Vorsitzende die Verhandlungen als ge-...
schlossen. An dieselbe schloß sich ein animiert verlaufenes Bankett.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 18. März.

Hofbericht. Seine königliche Hoheit der Großherzog...
empfangen gestern vormittag den Ministerpräsidenten Geheimrat...
Freiherrn von Marschall zum Vortrag. Nachmittags...
abends folgten die Vorträge des Legationsrats Dr. Schöb sowie...
der Geheimräte Dr. Freiherr von Babo und Dr. Nicolai.

Gegen das Schlafpulver „Beronal“. Unangenehme Gefühle...
wird eine dieser Tage im „Gesetz- und Verordnungsblatt“ veröffentlichte...
Ministerialverordnung bei all den bedauerlichen Personen...
auslösen, denen ein gesunder Schlaf ohne vorherige Einnahme eines...
Arzneimittels nicht vergönnt ist. Nach dieser Verordnung darf nämlich...
vom 1. d. Mts. ab das Schlafmittel „Beronal“ nur noch auf jedes-...
malige erneute schriftliche, mit Datum und Unterschrift versehen...
Anweisung eines Arztes von den Apothekern abgegeben werden. Für...
die armen, an Schlaflosigkeit leidenden Kranken — und es sind deren...
in unserer nervösen Zeit nicht wenige — bedeutet diese Bestimmung...
eine unerwünschte Belastung.

Die Freiwillige Feuerwehr veranstaltet am Samstag den 21...
März, abends 8 Uhr im großen Saale der Festhalle eine Abendunter-...
haltung.

Von der Badischen Landwirtschaftskammer.

Karlsruhe, 16. März. Am 11. d. Mts. fand hier unter dem...
Vorsitz Sr. Durchlaucht des Prinzen Löwenstein eine Vorstandssitzung...
statt, der auch der geschäftsführende Direktor, Herr Oekonomierat Dr.
Müller, anwohnte. Der Vorstand sprach sich aufgrund der vorgelegten...
Entwürfe für die Schaffung einer Organisation zur Gewinnung und...
Verbreitung erstklassigen Saatgutes bewährter Sorten der verschiede-...
nen Kulturpflanzen aus. Zu diesem Zwecke sollen von der Landwirt-...
schaftskammer eine Anzahl hinsichtlich ihres Saatgutbaues unter Kon-...
trolle genommen und eine Vermittlung des von denselben erzeugten...
und von der Landwirtschaftskammer als einwandfrei erklärten Saat-...
gutes an Landwirte, Genossenschaften, Vereine u. a. eingerichtet werden.
Ferner beschloß der Vorstand, daß vergleichende Anbauversuche von...
Sorten der verschiedenen Kulturpflanzen an mehreren Stellen des...
Landes von der Landwirtschaftskammer ausgeführt werden möchten, um...
festzustellen, welche Sorten sich unter den verschiedenen klimatischen...
Boden- und Lageverhältnissen des Landes für die einzelnen Teile des...
Großherzogtums am besten eignen. Der Vorstand legte einmütig...
größeren Wert darauf, daß diese Aufgaben durch die Landwirtschafts-...
kammer selbst in Angriff genommen werden und will sich hierüber mit...
Großh. Regierung ins Benehmen setzen. Nach den vorliegenden Ent-...
würfen ist ein Zusammenwirken mit den Organen der Großh. Regierung...
vorgesehen.

Schließlich stimmte der Vorstand dem Projekte zur Schaffung einer...
zuverlässigen Ermittlung der tatsächlichen, jeweils an den Haupt-...
märkten des Landes gezahlten Preise der wichtigsten landwirtschaft-...
lichen Erzeugnisse durch die Landwirtschaftskammer zu sowie der Pflicht,
die auf diese Weise gewonnenen Preisfeststellungen allwöchentlich ein-...
zelnen Landwirten, Genossenschaften und besonders den Gemeinden des...
Landes gegen geringes Abonnement per Drucksache oder telegraphisch...
zugehen zu lassen. Diese Preismitteilungen sollen alsdann von den...
abonnierten Gemeinden öffentlich in Plakatform angeschlagen werden...
und die Landwirte über die tatsächliche Preisbewegung stets auf dem...
Laufenden halten und sie vor Uebervorteilungen, die in Ausnutzung...
der Unkenntnis versucht werden, zu schützen. Im weiteren wurde u. a.
beschlossen, eine Zeitungs-Korrespondenz durch die Landwirtschaftskammer...
herauszugeben.

Aus den Nachbarländern.

Stuttgart, 17. März. (Tel.) Die verstorbene Witwe...
des Geh. Kommerzienrats Anspitz hat außer den bereits erwähnten...
zwei Millionen Mark für ein Genesungsheim noch eine...
weitere Million gestiftet für Bildungs-, Armen- und gemein-...
nützige Zwecke Stuttgarts.

Aus der Pfalz, 17. März. Die Herbstmanöver des 2. Arme-...
korps finden im nordwestlichen Teile der Pfalz statt. Die 7. In-...
fanterie-Brigade hält ihre stägige Festungsübungen in Germers-...
heim ab.

Straßburg, 18. März. (Tel.) Im benachbarten Neu-...
dorf brach in der Wohnung eines Schriftsetzers ein Zimmer-...
brand in Abwesenheit des Mannes aus. Als man die Tür zur...
Wohnung einschlug, fand man die kranke Frau in ihrem bren-...
nenden Bette als verkohlte Leiche.

T. Wülshagen i. G., 17. März. Der 23 Jahre alte Hand-...
lungshelfer Eugen Zuders wurde neben seinem Fahrrad lie-...
gend erstochen aufgefunden. Von dem Täter hat man bis jetzt...
noch keine Spur.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 17. März. Die Kaiserin hütet infolge einer...
Erfaltung das Zimmer und sagte deshalb die Teilnahme an...
dem heute auf der österreichisch-ungarischen Botschaft stattfindenden...
Diner ab.

Berlin, 17. März. Prinz Joachim Albrecht von Preußen, der...
zweite Sohn des verstorbenen Prinzregenten Albrecht, der vor etwa...
zwei Jahren nach Südafrika kommandiert wurde, um ihn dem Ber-...
liner Leben für einige Zeit zu entziehen, und der dann als Major beim...
Oberkommando der Schutztruppe war, hat sein Abschiedsgesuch einge-...
reicht und mit Invaldität begründet. Es ist vom Kaiser genehmigt...
worden.

Berlin, 17. März. Der Staatssekretär des Auswärtigen...
Amts, v. Schön, ist an Bronchialkatarrh erkrankt.

Wien, 17. März. Das gestern ausgegebene Bulletin...
besagt, daß sich das Befinden des Kaisers anhaltend bessere. Die...
Temperatur sei normal. Das erste und zweite Frühstück hat der...
Kaiser mit Appetit zu sich genommen.

Rom, 17. März. Kardinal Casali del Drago ist heute...
nachmittag gestorben.

Leeds, 17. März. Der König ist heute abend mit Ge-...
folge von Madrid im Automobil eingetroffen. Das Automobil...
mit dem Generalstabchef und dem Flügeladjutanten fuhrte bei...
der Einfahrt um. Die vier Insassen erlitten leichte Verletzungen.

Anned, 18. März. Bei der Ausweisung des Pfarrers von...
Billards, Edones, durch eine Gendarmerieabteilung wurde gestern...
morgen 5 Personen verhaftet, welche die Gendarmen beleidigt hatten.
Als die Gefangenen abgeführt werden sollten, wurden die Sturmgewehre...
geläutet. Die Menge griff die Gendarmen mit Steinen und Stöcken...
an. Der Führer der Abteilung und 6 seiner Leute wurden verletzt.
Darauf wurden 28 weitere Personen verhaftet.

Washington, 17. März. Admiral Evans wird auf sein...
persönliches Ansuchen bei der Ankunft in San Francisco aus...
Gesundheitsrücksichten von dem Kommando über die amerikanische...
Kriegsflotte entlassen werden.

Vom Balkan.

Konstantinopel, 17. März. Die Frage wegen der Nachfolge...
von Degeorgis Pascha als Oberkommandant der mazedonischen Gen-...
darmerie wird zu keinen Diskussionen zwischen den europäischen Mächten...
führen. Diefelben sind darin einig, daß die Wahl wieder auf einen...
höheren italienischen Militär fallen soll.

Konstantinopel, 18. März. Die französische, russische und...
italienische Botschaft haben das Verlangen Serbiens betreffend...
die Donau-Adria-Bahn unterstützt.

Zur Reform- und Revolutionsbewegung in Rußland.

Petersburg, 17. März. Der Kaiser hat die ihm vom Kriegs-...
minister unterbreitete Petition des Kriegsgerichts unterzeichnet und die...
über General Stöckel wegen Uebertretung von Art. 10 des Militär-...
Strafgesetzes in 10 jährige Festungshaft mit Ausschluß vom Dienst und...
Rangverlust abgeurteilt.

Petersburg, 18. März. (Privattelegr.) Der Zar hat die Ent-...
gegennahme der Adresse des russischen Volksverbandes, die die Wieder-...
herstellung des Absolutismus befürwortet, abgelehnt, mit dem Hinweis,
daß er an der von ihm gewählten Konstitution unverrücklich festhalte.

Petersburg, 17. März. Die Polizei hat in Erfahrung...
gebracht, daß neue bewaffnete Unruhen bevorstehen. Infolge-...
dessen fanden gestern wieder zahlreiche Hausdurchsuchungen statt.
Viele Personen, darunter auch ein Professor des Konservatoriums,
wurden verhaftet.

Petersburg, 18. März. (Privattelegr.) Fünf russische Kriegs-...
schiffe erhielten gestern die telegraphische Order, nach Helsinki abzu-...
dampfen. Ebenso erhielt das 1. Kronstädter Artillerieregiment Marsch-...
befehl nach Finnland.

Die Frage der Flottenvermehrung.

Petersburg, 17. März. Die Duma-Kommission für die Landes-...
verteidigung hielt gestern eine Nachsitzung ab, der Stolypin und der...
Marineminister beizuhörten. Die Kommission sprach sich gegen die...
Flottenvermehrung aus, ehe nicht in der Marineleitung tiefgreifende...
Reformen durchgeführt sind.

Petersburg, 17. März. In der gestrigen Abendung der Lan-...
desverteidigungskommission trat der Ministerpräsident Stolypin der...
Behauptung verschiedener Redner entgegen, daß Rußland keine Einien-...
schiffsstärke brauche, da es keine Seemacht sei, sowie dem vorge-...
schlagenen Aufschub im Ausbau der Flotte. Seine Gewissenspflicht...
sei es zu sagen, daß, wenn man das Geld für die Flotte verweigere,
die internationale Stellung Rußlands beeinträchtigt werde. Er wolle...
keinen Konflikt mit der Landesverteidigungskommission hervorrufen,
deren Entscheidung frei sei, er müsse aber wiederholen, daß eine Ab-...
sage einen Rückschritt bedeute. Von harten Schlägen betroffene Völker...
hätten ihre Lebensfähigkeit nur dann bewiesen, wenn sie mit Energie...
die Wiebergeburt erkröten. Der Minister schloß mit den Worten...
Peters des Großen: „Vergessene Zeit ist unwiederbringlich wie der...
Tod.“

Die Unruhen auf Haiti.

Port-au-Prince, 17. März. Alle am Sonntag früh Hin-...
gerichteten waren Neger. Die Gefangnisse sind überfüllt. Alle...
Verdächtigen wurden in Cijen gelegt. Die Vertreter Deutsch-...
lands, Englands und Frankreichs notificirten ihren Regierungen,
daß ein Massacres von Ausländern jeden Augenblick stattfinden...
kann.

Port-au-Prince, 18. März. Die Verantwortung für die Gefas-...
tion am letzten Sonntag wird von der haitianischen Regierung dem...
General Le Comte, dem Chef des Generalstabes, zugeschrieben, der auf...
eigene Verantwortung alle Verdächtigen nachts aus den Betten holen...
und ohne Verhör hängen ließ.

Port-au-Prince, 18. März. Bei der Hausdurchsuchung in den...
Küchen der am Sonntag Erschossenen will die Polizei Pläne für eine...
neue Revolution gefunden haben. Dies soll den Präsidenten Alexis be-...
stimmt haben, die Auslieferung der Flüchtigen in den Gefandtschaften...
zu verlangen. Die Zahl der Flüchtlinge soll 189 betragen. Davon...
sollen sich 85 im französischen Konsulat in Gonaves, 68 im dortigen...
spanischen Konsulat, 33 in der französischen Gefandtschaft in Port-au-...
Prince und 8 in der deutschen Gefandtschaft aufhalten.

Port-au-Prince, 17. März. Der englische Kreuzer „Inde-...
fatigable“ ist gestern, der deutsche Kreuzer „Bremen“ heute früh an-...
gekommen. Heute herrscht Ruhe. Der „Indefatigable“ kündigte seine...
Ankunft durch drei Kanonenschüsse an, was eine kleine Panik hervorrief;
doch beruhigte man sich bald, als die Ursache der Schüsse bekannt wurde.

Washington, 17. März. Die Lage in Haiti ist nach der...
offiziellen Angabe des Staatsdepartements entschieden ernster,
als dies je seit der Revolution der Fall war. Die haitianische...
Regierung weigert sich jetzt, den Flüchtlingen in den fremden...
Gefandtschaften zu gestatten, das Land zu verlassen.

st. Newyork, 18. März. Der Präsident teilte heute dem...
deutschen und dem französischen Botschafter mit, daß Amerika...
sofort 3 Kriegsschiffe zur Wiederherstellung der Ordnung nach...
Haiti entsenden werde, daß jedoch jedes die Zwecke des Konsulats-...
schutzes überschreitende aktive Vorgehen der deutsch-französischen...
Kreuzer vor Haiti gegen die Monroe-Doktrin verstöße.

Washington, 17. März. Das „Neuerische Bureau“ meldet: Der...
Abgang amerikanischer Kriegsschiffe von Guantanamo nach Port au...
Prince stellt sich als eine Vorichtsmaßregel dar, doch glaubt das...
Staatsdepartement nicht, daß ausländische Interessen ernstlich bedroht...
seien. Man müsse anerkennen, daß den Revolutionären gegenüber eine...
strenge Unterdrückung oft notwendig sei. Die Vereinigten Staaten...
seien der Ansicht, daß Haiti sich um sein Best selbst kümmern könne...
und betrachteten es daher nicht als ihre Obliegenheit, sich da einzumengen.
Es müßte denn sein, daß amerikanische Interessen gefährdet würden,
oder die Gebote der Menschlichkeit ein Einschreiten notwendig machen.

London, 17. März. Die englischen Blätter drücken, soweit sie...
überhaupt auf die Revolution in Haiti an irgendeiner Stelle zu sprechen...
kommen, ihre Genugthuung darüber aus, daß britische, französische und...
deutsche Kriegsschiffe sofort dorthin beordert wurden. Es wird aus-...
geführt, daß wenn Präsident und Minister in dieser Republik in sol-...
cher Weise wild zu werden begännen, nur eins übrig bleibe, nämlich...
mit bewaffneter Macht zu intervenieren und die Ruhe mit dem Bajonett...
wieder herzustellen.

Der „Daily Graphic“ führt aus, es könne auch nicht der geringste...
Zweifel darüber bestehen, daß die Weissen sich in Gefahr befinden, denn...
es sei bekannt, daß sie sehr bestimmt auf der Seite des in das Exil...
geschiedenen Generals Firmin ständen, und daß die Regierung des Prä-...
sidenten Nord Alexis sie deshalb mit allen möglichen Mitteln verfolge.
Uebri gens begegnet man hier noch immer vielfach der Ansicht, daß das...
Vorgehen des deutschen Kanonenbootes „Panther“ die Ursache davon sei,
daß General Nord die Ueberhand gewann, und daß darum dieses...
deutsche Vorgehen bis zu einem gewissen Grade daran schuld sei, wenn...
es jetzt wieder zu so ersten Anrücken auf der Insel komme. Die Lage...
in Haiti wird hier als unverbesserlich schlecht angesehen, und darum...
fand man es auch durchaus natürlich, daß Präsident Rouffevell je-...
zeit dem Kongreß erklärte, die Vereinigten Staaten würden schließlich...
dauern dort intervenieren müssen.

Auswärtige Todesfälle.

Vaden. Johann Graf zu Nantau, Major a. D.
Oppenau. Ferdinand Mayer, Stadtpfarrer, 60 J. a.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenvegel. 17. März. 2.81 m 16. März. 2.83 m.
Schulmerstel. 18. März. Morgens 6 Uhr 1.48 m.
Aehl. 18. März. Morgens 6 Uhr 2.10 m.
Maxau. 18. März. Morgens 6 Uhr 3.76 m. gef. 0.07 m.
Mannheim. 18. März. Morgens 6 Uhr 3.26 m.

Vergnügungs- und Vereinsanzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Interentien zu ersehen.)
Mittwoch den 18. März:
Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
„Frankend“. Täglich 8 Uhr Konzert der Damenkapelle Seestern.
„Friedrichshof“. Heute spielt die ungarische Kapelle im...
unteren Saal.
Katholik. Stenogr. Verein. 8 Uhr Uebungsabend in der Hofe.
1. K. Kynologenklub. 9 Uhr Vorstandssitzung im Landsrecht.
Kolonium. 8 Uhr Vorstellung.
Mandolinklub. 8 1/2 Uhr Probe der Aktiven im Palmgarten.
Männerturner. 7 1/2 U. 1. Damenklub, 9 1/2 U. Herrnh. J.rit. 6 U. Mädch.
Photogr. Gesellschaft. 9 Uhr Sitzung. Moninger. Komfordiasaal.
Kabattklubverein. 9 Uhr Generalversammlung. Saal 3, Schrempf.
Vereag. Karlsr. Priv.-Angeheilt. 8 1/2 U. Misbig. Germania, Selbstsch.
Ritterklub. 8 1/2 Uhr Probe im Brng Karl.

Wilhelm Reek, Karlsruhe. Bau von Wassergewinnungsanlagen:
Senachbrunnen — Filterbrunnen
Techn. Bureau, Tel. 2271. Tiefbohrungen, 38 1/4
geg. 1830. Wasserleitungen, Pumpenanlagen.

30 Tage je eine Glasche Salzschrifer
Bonifacius trinten Sie nach Angabe Ihres
Hausarztes bei allen Stoffwechselfeiden auf
gichtischer Basis. Ausführliche Druckfachen frei
durch die Salzschrifer Kurdirektion. 2310a

GLOCKNER S Hutlager, Kaiserstrasse 141, Karlsruhe.
Borsalino, bester, weicher Italien. Haarhut,
weich, unerreicht in Formen und Farben.

Eine Partie
zurückgesetzte Teppiche
für Speisezimmer, Wohnzimmer, Salons etc.,
Tapestrie-, Plüsch-, Axminster- und handgeknüpfte Smyrna-Qualitäten
empfehle ich als besonderen Gelegenheitskauf.
Preislagen: Mk. 18,50, 27.—, 35.—, 42.—, 65.—, 82.—, 115.— bis Mk. 350.—.
Läufer-Reste. Bettvorlagen.
Kein Umtausch. — Keine Auswahlsendung. 4284
Adolf Sexauer, Kaiserstrasse 213.

Wenn Sie Bedarf in
Goldwaren, Silberbesteckwaren, Stahlbesteck- u. Nickelwaren
haben, dann veräumen Sie nicht, den Total-
Ausverkauf
Kaiserstraße 36 anzufuchen. (Nur noch kurze Zeit.) 4800
Karl Strieder.

10 Stück angeschovte B10815
Vögel
sind zu verkaufen. Ludwig-Wil-
helmstraße 19, partierc. links.
Regulateur mit Schlag-
werk wert für nur
10 Mk. zu verkaufen. B10834
Douglasstraße 30, partierc.
Taschen- und Stoffdwan und
Ottomane gut u. billig zu verkaufen.
Ernst Ochner, Tapezier,
B10812, 21 Schützenstr. 46. III.
Gaskocher,
2fl., neu, emailliert, billig zu verkauf.
B10833 Süßbär. 15, 4. St. II.
Guterh. Sportswagen
mit Gummireifen ist zu verkaufen.
B10896 Auguststraße 10, V.

Mittwoch bis Samstag einschl.

in 4270

Neuheiten

Damen-Konfektion

extra billig!

Table listing various clothing items and their prices, including Hemdenblusen, Kostüm-Röcke, Damen-Jackett, and Staubmantele.

Herm. Schmoller & Cie.

Max Eisinger, Karlsruhe. Holzhandlung. Lager: Rheinbaden. Bureaumöbel und Kassenschrank.

Bäckerei in Umstadt (Kreis Karlsruhe). Taschen-Diwan. Geschwister Baer. Verloren.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe. Die Auszahlung der Dividende erfolgt morgen Donnerstag den 19. März.

Fahrnis-Versteigerung. Donnerstag den 19. März l. J., vormittags 9 Uhr beginnend, werden im Auftrag der Erben des Nachlasses der Frau Berta Käch...

Herren-Garderobe nach Mass. liefert unter Garantie für tadellosen Sitz bei bester Ausstattung. Wilh. Friedmann.

Karlsruher Möbelhalle nur Kaiserstr. 23, Hintergebäude. Reiche Auswahl in Wohnungseinrichtungen sowie einzelnen Möbelstücken und Betten.

für Konfirmanden. empfehle ich meine Taschenuhren für Knaben und Mädchen in der Preislage von Mk. 5.- bis 15.-

Christian Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiser Wilhelm-Passage 7a.

Turn-Hosen nach Vorschrift, für Damen und Kinder empfehlen in schönster Ausführung preiswert. Geschwister Baer.

Verloren. Samstag abend eine Manschette mit Knopf (Lantern-Photo) Abzug geg. Bel. Rüppurrerstr. 90a, 5. Et. Gerwigstr. 34, 3. Et. r. B10359

Kofferhaus Kronenstr. 51, nächst der Kriegerstraße, am Mendelsohnplatz. Diese Woche von Mittwoch bis Sonntag, 22. März: der doppelte Rabattmarken auf Portemonnaies, Brieftaschen, Zigarrenetuis, Samaschen, Markttaschen, Reisetaschen und Damenetaschen.

Linoleum-Teppiche

zu Ausnahmepreisen aus der Konkursmasse

Aretz & Zipfel

4065.3.3

empfehl **Badische Gummiwaren-Gesellschaft Widenbauer & Cie.**
Kaiserstrasse 227.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die zahlreichen Blumenpenden und die Begleitung zur letzten Ruhestätte bei dem schweren Verluste meiner unvergesslichen Frau

Frieda Heidinger, geb. Bareis,

spreche ich meinen tiefgefühltesten Dank aus, Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Weidmeyer für seine tröstlichen Worte, sowie dem Gesangsverein „Adonia“ für den erhabenen Grabgesang.

Der trauernde Gatte:

Johann Heidinger.

Karlruhe, den 17. März 1908. B10335

Umzugsgelegenheit.

Wer würde per 1. April einen Umzug, bestehend aus 4 Zimmern und Küche einrichten von Offenbach nach Karlsruhe übernehmen? Eventl. Retourwagen erwünscht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 4287 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Besserer Mittagslohn im Abonnement ist erhältlich. B10350 Steinstraße 31, 2. St.

Herren- und Damenrad sehr billig zu verkaufen. B10279.3.2 Durlacherstr. 59, 3. Stod.

Guter Sportwagen ist zu verkaufen. B10341 Amalienstr. 45, Friesenlöden.

Fässer-Verkauf. Ein Fass von 736 Liter, sowie runde von 70-220 Liter u. Blumensübel verschiedener Größe hat billig zu verkaufen. B10373.2.1 Frd. Follhauer, Waldstr. 154.

Stellen finden 2 Einlasser für hier u. ausw., 5 Bauteile für 1. April 1908, Büro- u. Maschinenverleiher, 1 Kontoristin für hier sofort, 1 Empfangsbote, 2 Kassierinnen, Verkäuferinnen aller Branchen durch W. Mathos, Herrenstr. 5, part.

Tüchtige junge Leute werden sofort eingestellt in der **Buchhandlung Kraus,** Bahnhofstraße 4.

Zum Eintritt per 1. April eventl. 1. Mai suche ich äußerlich tüchtige

Verkäuferinnen für Pastamentrie, Epigen, Band- und Kurzwaren. Offerten mit Photographie, Zeugnisabschriften u. Angabe des Gehaltes unter Nr. 4297 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Gesucht nach Wiesbaden für ein feines Wäsch- und Auskleeher-Geschäft eine tüchtige, brandelungfähige Verkäuferin, mögl. mit Sprachk. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanbr. unter Nr. B10310 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

J. Wolfarths Bureau Adlerstraße 39, Telephon 1534, sucht per sofort und 1. April 1. tüchtigen Koch, 1 ig. Metzger, 17-18 J. alt, 2 Japier, 50 u. 60 Mt. p. Monat, 2 tüchtige Bäcker, 2 Wäschmädchen, 1 Weißschneider, 2 Kassekassinnen, mehrere Spülwäscher. 4288

Schuhmacher, zwei tüchtige, für Sohlen und Fleck per sofort gesucht. B10192.2.1

M. Wetzka, Schuhmacherei, Scheffelstraße 63, 2. St.

Schmied-Gesuch.

Ein tüchtiger Arbeiter kann sofort eintreten, ebenfalls ein Lehrling unter günstiger Bedingung auf Ostern. 4263.2.1 Joh. Frotz, Wagenbauer und Schmied, Schützenstr. 42.

Kranfenvärter Kräftige, solide Leute als

gesucht. Anfangslohn je Jahr 450 M., freie Station und Wäsche, Dienstkleider, Prämien für Nachtwachen, Vorbildung in Kranfensorge nicht nötig. 2560a.3.1

Physikalische Klinik Heidelberg.

Kutscher-Gesuch. 4901 Ein gut empfindlicher, kräftiger Kutscher im Alter von ca. 25 Jahren, wird per 1. April, eventl. per sofort gesucht.

Ebersberger & Rees.

Hausbursche von 16-20 Jahren gesucht. 4271.2.1 Kurvenstraße 17, Drogerie Walz.

Jüngerer Hausbursche kann eintreten. B10385.2.1 Kronenstraße 47, Bäckerei.

Modell. Magerer männlicher Akt gesucht. B10382 Lesingstr. 47, Knd.

Buchbinder-Lehrling find. unt. günst. Beding. Aufnahme bei 3987 B. Albert Tensi, 4.1

Schneider-Lehrling kann zu Ostern unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei Karl Maier, Schneidemeister, 4274 Karlsruhe-Wahlburg. 3.1

Schreinerlehrling auf Ostern gesucht. 2.1 Hoch. Enneroff, Sophienstr. 54.

Lehrling, welcher sich zum **Elektro-Monteur** ausbilden will, kann eintreten. Solcher mit Kenntnissen in der Schlosserei oder Feinmechanik erhält den Vorzug. Zu erfragen unter Nr. 4296 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Ein Schlosserlehrling findet bei Vergütung Lehrstelle in der Schlosserei Bürgerstr. 19. B10379

Restaurationsköchin, eine tüchtige, wird auf 1. April auf 4 Wochen zur Aushilfe gesucht. Zu erfr. Kaiserstr. 129. B10290

Köchin, welche gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mitbelegt. Zimmermädchen vorhanden. 4293.3.1

Frau Dr. Stroebe, Karlsruhe i. S., Kaiserstr. 201, Eing. zwisch. Blumenlat. u. Uhrengesch.

Z. Gute Stellen finden hier Ein fleißiges, tüchtiges, in der Haushaltung bewandertes Dienstmädchen findet bei hohem Lohn gute Stelle. B10364.3.1 Sophienstraße 116, 3. St.

Gesucht 3.1 nach Erier zum 1. April gegen hohen Lohn Köchin, die selbständig gut bürgerlich kocht und Hausarbeit leistet, welche Bügeln und nähen kann. Angebote mit Zeugnissen an Frau Generalstabsarzt, Erier. 2551a

Ein Zimmermädchen, das nähen und bügeln kann, wird für sofort oder später gesucht. Zu erfragen Kaiserstraße 30, 2. Stod.

Auf 1. April wird in gute u. dauernde Stelle ein braves, fleißiges Mädchen f. Küche und Hausarbeit gesucht. H10381.3.1 Näheres Leopoldstraße 45, II

Tüchtiges Mädchen mit Kochkenntnissen und erfahren in Hausarbeit auf 1. April in gut-dauernde Stelle gesucht. 4282 Kriegerstraße 77, III.

Ein braves, fleißiges Mädchen wird für Küche und Hausarbeit bei gutem Lohn auf sofort oder 1. April gesucht. Näheres 4290.2.1 Marienstraße 25, II, r.

Gesucht auf 1. April ein tüchtiges Mädchen, das bürgerlich kochen und alle häusl. Arbeiten verrichten kann. Zu erfragen, 9 bis 3 Uhr Viktorstraße 18, III.

Küchenmädchen, ein fleißiges, wird in gute Stelle gesucht. Lohn 30-35 M. monatlich. Capthaus zum Gericht, Kaiserstraße 129.

Mädchen-Gesuch. Ein eheliches, wüßig. Mädchen wird auf 1. April in kleiner Familie gesucht. Winterstraße 45, 1. Stod. rechts.

Mädchen-Gesuch. Auf 1. April wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen gesucht. B11210 Kaiserstr. 24, 2. St.

Anständige unabh. Frau oder alt. Fräulein zur Mithilfe im Haushalt für tagelöhner gesucht. Erfahrung im Kochen u. Ausbessern von Wäsche erwünscht. 4904 Vorarbeiten Kaiserstraße 150, 4. Stod. Frau C. Nagel.

Fleißiges Dienstmädchen von 17-19 Jahren gegen guten Lohn gesucht auf 1. April. B10284.3.2 Näheres Kriegerstraße 76, 1. St.

Jüngerer Mann teinliches auf 1. April in kleiner Familie gesucht. 4282.2.1 Näheres Kriegerstraße 22, II, rechts.

Ein Mädchen zum 1. April in jüngeres n. Familie gef. Nutterstraße 34, 3. St. B10160

Fleißiges Mädchen auf 1. April oder später gesucht mit Familienanschl. bei Bertoluzzi, Weiskauerstr. 7, Hinterh. 4276.2.1

Tüchtiges Mädchen nach Mannheim in besseren kleinen Haushalt gesucht. Vorarbeiten bei Frau Orstein, Kreuzstr. 8. 25 9a

Gesucht ein anständiges Mädchen zu kleiner Familie bei hoh. Lohn. B10362 Kaiserstraße 50, Laden.

Ein Mädchen auf 1. April gesucht. Dasj. könnte nebenbei d. Wochen erlernen. Näh. Marienstraße 53, 3. Stod. B10296

Gesucht auf 1. April ein ehelich. zuverläss. Mädchen zu 2 groß. Kindern. B10314 Blumenstraße 23.

Suche auf 1. April ein jünger. tücht. Mädchen für Hausarbeiten. B10349 Näh. Steinstr. 31, 2. St.

Ein fleißiges, tüchtiges, in der Haushaltung bewandertes Dienstmädchen findet bei hohem Lohn gute Stelle. B10364.3.1 Sophienstraße 116, 3. St.

Braves, sauberes Mädchen für kleinen Haushalt gesucht. B10368 Karl Wilhelmstraße 16, parterre.

Junge Dienstmädchen können unter günstigen Bedingungen die bürgerliche Küche erlernen. Gest. Offerten unter Nr. B10348 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Auf sofort wird **Monatsfrau** für den Vormittag gesucht. H10298 Kaiserstraße 40, 4. Stod.

Büglerin für Ob- u. Hemden sof. gesucht. 4303a Neuwajerei Friedrichsplatz 8.

Lehrmädchen mit guter Schulbildung für größeres Geschäft unter günstigen Bedingungen gesucht. Eintritt 1. April oder früher. Offerten unter Nr. 4298 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Putz. Junges Mädchen, welches sich als Putzfrau ausbilden will, kann bei sofortiger Vergütung gleich eintreten.

Lehrmädchen per sofort oder auf Ostern gesucht. Durlacher Allee 4. B10354

Lehrmädchen-Gesuch. Ein Mädchen, welches Lust hat, das Kleidermachen zu erlernen, kann sof. od. spät eintret. B10 93.2.1 Auguststraße 1a, 2. St.

Stellen suchen Kaufmann 31 Jahre alt, sucht Stellung als Fakturist, Lagerist, Expedient, Einlasser oder ähnlichen Posten unter bescheidenen Ansprüchen. Gest. Off. unter Nr. B10338 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Kaufm. Lehrstelle für kaufm., 14jähr. Knaben mit guter Schulbild. gesucht. Aufdrift unter Nr. B10338 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein, 22 Jahre alt, sucht Stelle als Kassierin, Filialkassierin oder sonstigen Vertrauensposten sofort od. später. Hier oder auswärts. Gest. Offert beliebe man unter Nr. B10335 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Fräulein in Stenographie und Maschinenschriften bewandert, sucht Anfangslohn auf einem Bureau. Off. unt. B10323 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Lehrerstochter, 20 Jahre alt, im Nähen und Bügeln bewandert, sucht auf 1. April nach hier oder Umgebung in besserer Familie Stellung zu 2 bis 3 Kindern von 3 bis 10 Jahren. Offerten unter Nr. B10324 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stelle-Gesuch. Ein Mädchen, welches im Zimmermachen gut bewandert ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle in Sanit. Näh. Kaiserstraße 76, Stb., b. Wamath. B10332

Kaffee-Köchin mit guten Zeugnissen, bisher in größ. Geschäften tätig, wünscht sich bis 1. April zu verabschieden, hier od. auswärts. Offerten unter Nr. B10370 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein, katb., mittl. Alters, gut bewandert in der franzö. Sprache, sowie im Nähen und besseren Handarbeiten, sucht per 1. Mai Stellung bei Dame oder größeren Kindern. Offerten unt. 1000 postlagernd Donauerschiffen. 2576a

kleinere Witwe sucht Stellung zu älterem Herrn oder Dame für hier oder auswärts per sof. od. 1. April. B10198 Adlerstraße 16, 3. St.

Tüchtige Flickerin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Offerten unter Nr. B10347 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Eine saubere anständige Frau sucht für 1 1/2 Stunden vormittags Beschäftigung. B10317

Göthestraße 24, Stb., 2. Stod. Welches Geschäft nimmt ein schulentlassenes Mädchen guter Eltern an als Lehrmädchen im Weißnähen. Offerten unter Nr. B10378 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu vermieten: Laden nahe Kaiserstr. im Zentrum, April zu vermieten. Erfragen Herrenstraße 15, III, 9-1 Uhr. 8591a

Barckstraße 3 6 Zimmerwohnung z. 1. Juli 1908 billig zu vermieten. Näheres 4230a Durlacher-Allee 11, IV.

Freie Wohnung Belegung von 2 Zimmern und Bedienung. Anträge unter Nr. 4289 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Friedenstr. 21 ist die Wohnung im 4. St., bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. Zubehör auf 1. April od. später zu vermieten. Näheres daselbst parterre. B10355

Kaiserstr. 120 ist eine schöne Partierwohnung von 3 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näh. Kaiserstr. 94, part. B10380.3.1

Mathstr. 10, Sommerpl., ist eine Wohnung v. 5 geräum. Zimmern, ohne vis-à-vis, Balkon, Küche, Bad, Zubeh. um 950 M. zu verm. Näh. im 2. Stod. B10327

Margenstr. 15 ist eine Mansardenwohnung v. 2 Zimmern u. groß. Küche wegen Verletzung sofort zu vermieten. B10316

Schönenstr. 62, 2. St., ist ein unmöbl. Mansardenzimmer, Küche u. Keller, neu hergerichtet, sof. od. 1. April bill. z. verm. B10337

S. -enstr. 73 ist eine Mansardenwohnung v. 1 Zimmer u. Küche per sof. od. spät. zu vermieten. Näheres parterre. B10345

Waldhornstr. 31 ist eine Dreizimmerwohnung 2. St. n. Mansarden. Gas, Zubeh. wegen Verletzung d. Miet. sof. od. später für 880 Mt. zu vermiet. Zu erfr. 1. St. B10376.5.1

Waldhornstr. 2, nächst dem Schlossplatz, schöne Wohnung im 3. St., von 2 Zimmern, Küche u. Zubehör 1. April zu vermieten. B10289

Werderstraße 89 ist eine Mansardenwohnung m. Zimmer, Küche Keller, folglich oder später an ruhige Leute zu vermieten. B10377

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. B10358

Bei gebildeter israel. Dame finden 1-2 junge Mädchen volle, gute Pension zu Ostern. Gest. Offerten unter Nr. B10228 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Madamestr. 16, 2. St., ist ein sehr möbl. Zimmer mit sehr gut. Pension zu vermieten. B10308

Madamestr. 18, Querb., 2. St., ist ein einw. möbl. Zimmer mit 1 a. 2 Betten z. vermiet. B9732

Angartenstraße 30, 4. St., ist ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B10292

Göthestraße 24, Stb., 1. St., ist ein möbl. Zimmer, m. sep. Eing., für 18 M. monatlich mit Kaffee zu vermieten. B10318

Herrenstr. 40, 2. St., ist ein schönes, großes Zimmer mit 2 Betten an 2 Herren mit od. ohne Pension auf sof. od. 1. April zu verm. B10384.2.1

Herrenstraße 40, 2. Stod., ist ein einw. Mansardenzimmer an einen ordentlichen Arbeiter sehr billig zu vermieten. B10383.2.1

Johannstraße 12, part. rechts, ist ein groß. möbl. Zimmer, ohne vis-à-vis sof. od. spät. zu verm. B10302

Karlstraße 76, Stb., 1. St., ist ein möbl. Zimmer, m. od. ohne Pension, a. 1. April bill. zu verm. B10336

Kronenstraße 53, 4. St., ist eine feine, Schlafstelle an anständ. Arb. sof. bill. zu verm. B10309

Werderstraße 70, 3. Stod., rechts, ist ein möbl. Zimmer an einen Herrn od. Fräulein billig zu vermiet. B10367

Werderstr. 87, 3. St. r., ist ein gut möbl. Zimmer auf 1. April zu vermieten. B10339

Jährerstraße 66, 2. Tr., ist ein gut möbl. Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. B10397.3.1

Immöbl., schön. Partierzimmer, mit direkt. Eing., an ruh. Dame od. Herrn zu verm. Preis monatl. 10 M. N. Kurvenstr. 1 II. B10297

Miet-Gesuche: Gelle Näherwerkstätte (Bestand bezogen) mit Wohnung von 3-4 Zimmern, bis 1. Mai gesucht. Beides auch getrennt. Offerten unter Nr. B10357 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wohnungsgesuch Auf Anfang April wird in der Nähe des Mühlburger Tor eine moderne 7 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör zu mieten gesucht. Gest. Offerten unter Nr. 4299 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

3 Zimmerwohnung mit Zubehör - monatlich mit Bad - 2, oder 3. Stod, Best- oder Söb- stadt, von ruhiger Familie (2 Personen) auf 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B10365 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gesucht per sofort od. 1. April in eine 3 Zimmerwohnung Zentr. der Stadt, womögl. part. od. 1. St. Off. m. Preis unt. Nr. B10398 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Familie von 2 Personen sucht eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör zwischen Girtlach u. Karlriedrichstraße Offerten mit Preisangabe unt. Nr. B10116 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Kleine Familie sucht auf 1. Mai 2 Zimmer-Wohnung, auch schöne Mansarden, Oststadt oder östl. Südstadt. Offerten u. Nr. B10190 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Eine alleinstehend., ältere Frau sucht auf 1. Juli eine 2 Zimmerwohnung, part., Wdh. Westlich. Stadtteil. Off. unt. Nr. B10319, an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zimmer, 2.1 hübsch möbliertes, ungeniertes, in der Nähe des Mühlburger Tor, per Anfang April v. jung. Herrn gesucht. Off. unt. Nr. 2550a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Herr sucht zum 1. April gut möbl. Zimmer mit Klavierbenutzung. Nähe Mühlburger Tor. Offerten u. Nr. B10371 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Für Unterterrtaner der Realgule Pension gesucht. Nachh. hülfe Bedingung. Näheres mit Preisangabe unter Nr. B10334 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Ausnahme-Preise für Metall-Betten.

Kinderbett , zusammenlegbar, mit Spiralboden und verstellbarem Kopfteil, weiss oder blau, incl. Stange Mk. 13.80	Kinderbett , vorzügl. Konstruktion, mit doppeltem Spiralboden u. verstellbarem Kopfteil, v. beiden Seiten abschlagbar, in weiss od. blau, incl. Stange 24.80
Kinderbett , mit doppeltem Spiralboden, verstellbarem Kopfteil, elegante Ausführung, mit Messingknöpfen, in weiss, blau od. rosa, incl. Stange 17.50	Kinderbett , extra gross, 80 cm breit, 150 cm lang, mit vorstellbarem Spiralboden, von beiden Seiten abschlagbar, inkl. Stange Mk. 26.50
Kinderbett , mit hohen Seitenteilen, mit Spiralboden u. verstellbarem Kopfteil, von beiden Seiten abschlagbar, mit reicher Verzierung, in weiss, blau oder rosa, incl. Stange Mk. 20.50	Kinderbett , in hocheleganter, reicher Ausführung, mit Messingstangen und Knöpfen am Kopf- und Fussende, aus bestem, dauerhaftem Material, incl. Stange Mk. 33.50

Gesinde-Betten aus Schmiedeeisen, braun lackiert, zusammenlegbar Mk. 5.80
 aus Schmiedeeisen, mit Spiralboden und verstellbarem Kopfteil, Mk. 12.75, 8.90

Grosse Metall-Betten für Schlafzimmer, Fremdenzimmer, Hotels und Pensionate
 reichhaltige Auswahl in allen Preislagen. 4264

Vorhänge für Kinderbetten 9.00, 7.50, 5.75, 3.90	Matratzen für Kinderbetten, nur aus bestem Material, gut gearbeitet 7.50, 6.45, 5.90
Matratzenschoner für grosse Betten 3.20, 2.40, 1.70	Matratzen für grosse Betten, aus nur gutem Seegras und dauerhaftem Drell 12.50, 10.00
Matratzenschoner , gesteppt 7.25, 5.90	Matratzen mit Wollauflage, Kapokfüllung und Rosshaar werden unter billigster Berechnung, nach Wunsch, angefertigt.
Matratzen mit Schoner verarbeitet 10.50	
Einzelne Vorhangstangen für Kinderbetten 0.80	

Geschwister Knopf.

Damenfrisiersalon
 (separat)
 eleg. eingerichtet allerneueste
Haarwasch- und Trocken-
apparate,
 gewissenshafte
Haarpflege
 2837 perfekte 15.4
Damenbedienung.
Billigste Preise.
Max Bierreth,
 Luisenstrasse 34.

Im Aufpolstern
 von Betten und sämtlichen Polster-
 möbeln, sowie **Renauferigung**;
 auch im **Aufmachen**
 von Vorhängen empfiehlt sich bei
 billiger Berechnung. 3879, 14.8
Simon Maier, Tapezier u. Dekorateur,
 Wilhelmstrasse 56.

Konfirmations-
Gesangbücher
 in
grösster Auswahl
 und 619*
billigsten Preisen.
L. Wohlschlegel
 Kaiserstr. 173
 zwischen Ritter- u. Herrenstr.
 Name wird gratis aufgedruckt.

W. Erb, am Sidellplatz,
 empfiehlt 4080, 5.1
ganze Zwetschgen
 sauer-süß,
Preiselbeeren,
Apfelkompott
 in Dosen à 1, 2, 2 1/2 u. 5 Kilo,
diverse Marmeladen,
Essig- u. Salzgurken,
Malta-Kartoffeln,
Matjes- und Bismarckheringe
 in Dosen à 4 Liter.

An gutem Mittag- u. Abend-
 tisch können einige herrl. Herren und
 Damen teilnehmen. B9416, 6.3
Schillerstrasse 152, v. rechts.

M. Schneider
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 181

Schwarze Cheviots, Satins,
 Kammgarne,
 Crêpes, Batiste,
 Mohairs und
 Seidenstoffe

für

Konfirmanden
 und
Kommunikanten

Weisse
 Cheviots,
 Satins, Crêpes,
 Batiste, Mohair,
 Kammgarn- und
 Seidenstoffe
 Weisse Waschstoffe
 Tuche und Buckskins.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.
 Solide Qualitäten. 2908.

Reparaturen
 an 3398, 9.8
Fahrrädern
 aller Marken
 Vernickelung, Emaillierung,
 Reinigen und Instandsetzen jetzt
 beste Gelegenheit.
 Luftschläuche, Pneumatics, La-
 ternen u. Zubehörteile billigst.
 Gebrauchte Herren- u. Damen-
 räder v. Mk. 25.- an.
Wilh. Göhler,
 Baldfstr. 40 c, Ecke Amalienstr.
 Telefon 1519.

Auf Konfirmation
 empfehle:
Wein, offen,
 weiss à Str. v. 70, 3 an, bis 19 Str.
 rot " " " 70 " " " feuerfrei,
 sowie in Gebinden von 20 Str. an
 oder Literst. billiger.
 f. Flaschenweine, Liköre,
 Spirituosen, Champagner etc.
 in 1/2, u. 1/4 Fl. billigst.
Weinhandlg. A. Sperling,
 4075 Göttestr. 28, Baden. 4.1

Reformkleider
 und Blusen werden geschmackvoll u.
 guttugend angefertigt; auch können
 Damen ihre Garderobe dort
 selbst anfertigen, indem die Klei-
 der zugeschnitten u. anprob. werden.
 B10300 Kaiserstr. 177, II.

2300 Mark
 auf 1. Hypothek zu 50% der
 Schätzung zu leihen gesucht.
 Offerten postlagernd 14898,
 Not i. S. 2549a, 2.1
 Wer leiht einer Frau 100 Mk.
 gegen Sicherheit. Rückzahlung nach
 Liebereinfund. Off. unt. Nr. B10322
 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wer leiht
 Fräulein 40 Mark gegen monat-
 liche Rückzahlung. B10195
 Postlagernd E. G. 100.

Badeeinrichtung
 Fast neue Badeeinrichtung, Gas-
 badofen mit Winterheizung billig zu
 verkaufen. Zu erfragen Kurvenstr. 19,
 4. Et., od. Auguststr. 3. B10308

Zu verkaufen
 sind folg. Möbel: 2 neue vollst. beff.
 Betten, schön, Spiegelkästl, doppelt.
 Schifftonier, Waschkommode u. Nach-
 tisch mit Marmor, 2 beff. Diwan,
 Vertiko, massiv. Tisch, 12 Regenschühle,
 1 Küchlofa mit 3 Polsterhühle, 2
 Kommode, Schreibtisch, Kissenkästl,
 Tisch u. Feder. **Geeignetheit für**
Beaufente. B10184, 2.1
Sanderstr. 2, v., nächst Schlachthof.

Dienstbotenbett,
 fast neu, billig zu verkaufen.
Rumpf, Durlacher-Allee 4, II.
 1 Tisch, 2 Diwan, 1 Schrank,
 1 Aktenschrank, 1 Aktenschrank, 1 harter
 Tisch, ein Gattenschrank, Näh. 10-12 Uhr
 B10040, 22 Westendstr. 4, part.

Wegzugshalber
 zu verkaufen: 1 Büro-Schreibtisch,
 1 Aktenschrank, 1 Aktenschrank, 1 harter
 Tisch, ein Gattenschrank, Näh. 10-12 Uhr
 B10040, 22 Westendstr. 4, part.

Konkurslager-Ausverkauf des Kaufhauses Badenia
 Göthestr. 23

bestehend in **Manufaktur-, Weiss-, Woll- und Kurzwaren,**
Bändern, Spitzen, Borden und sämtlichen Damen-
Putzartikeln, Haushaltsgegenständen u. a. mehr.

Sämtliche Waren werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.
Der Verkauf wird im Laden nebenan weitergeführt. B9849, 8.2

Vergessen Sie nicht, meine Damen,
 daß ich das **Modernisieren alter Hüte** als **Spezialität** betreibe.
 Erben Sie sich bitte auch meine **Modellhüte** an.
E. Breidinger, Amalienstr. 27, Karlsruhe. 3873, 6.3

Geld-Darlehen i. Höhe a. a. Bürg.
 v. 6% an Jed. a. Wechsel, Schuld-
 schein u. Ratensatz. Hypoth. d. E. Jocher,
 Rixdorf-Berlin 241, ohne unnöt. Vor-
 aus. Nächr. erm. 2327a, 26.3

Aussteuer,
 kompl. sowie einz. Möbel sind sofort
 billig zu verkaufen. B10103
Wilhelmstr. 17, I.